

The background of the entire page is a light blue, semi-transparent image. On the right side, there is a photograph of a large, ornate church with a prominent dome and multiple spires. On the left side, there is a white silhouette of a woman's profile, facing right, with her hair styled in waves. The text is overlaid on this background.

WAHLPROGRAMM

BURGENLAND 2025





VORWORT

LIEBE FREUNDE, LIEBE UNTERSTÜTZER!

Wir stehen vor einer bedeutsamen Entscheidung und genau jetzt braucht unser Burgenland uns alle! Seit Monaten sehen wir, wie sich die Politik oft mehr um Taktik und Strategie kümmert, um Posten und Machtspiele, anstatt sich den Anliegen der Menschen zu widmen. Die kommenden Monate sind entscheidend: Jetzt ist die Zeit, in der wir das Ruder herumreißen können – für eine Politik, die endlich wieder im Interesse des Volkes handelt und mit Vernunft und Weitsicht agiert.

Die vergangenen Jahre haben uns deutlich gemacht, dass sich vieles ändern muss. Überall Streit: Ob innerhalb der SPÖ, zwischen ÖVP und SPÖ, Streit zwischen den Landesregierungen, mit Wien und sogar mit Ungarn oder der Bundesregierung – die Politik beschäftigt sich oft mit sich selbst, anstatt die drängenden Probleme des Landes anzugehen. Unsere Werte – Fleiß, Sparsamkeit und Zusammenhalt – werden dabei viel zu oft beiseitegeschoben. Wir müssen diesen Wertefundamenten wieder Leben einhauchen und sie zum Anker einer klaren, vernünftigen Politik machen.

Ich bitte Euch alle, mit voller Überzeugung für eine positive Zukunft unserer Heimat zu kämpfen. Lasst uns mit vereinten Kräften zeigen, was uns Burgenländerinnen und Burgenländer ausmacht. Wir wollen ein Burgenland, das uns Chancen bietet, das Sicherheit, Ehrlichkeit und Lebensqualität an erste Stelle setzt!

Für unsere Heimat, für unsere Zukunft – packen wir es an! Gemeinsam schaffen wir eine Politik, die stark und gerecht ist, die Lösungen bietet und unseren Kindern eine vielversprechende Perspektive schenkt. Das ist der zentrale Inhalt dieses Wahlprogramms, das ist unser Versprechen.

Dem Burgenland verpflichtet, mit Österreich verbunden,



Euer Norbert Hofer

WOHLSTAND FÜR DAS BURGENLAND

LANDWIRTSCHAFT, WIRTSCHAFTS- UND STANDORTFÖRDERUNG

ENTLASTUNG UND ENTBÜROKRATISIERUNG DER BURGENLÄNDISCHEN UNTERNEHMEN

Das Burgenland soll ein wirtschaftsfreundlicher Standort werden, der Unternehmen fördert, statt sie mit Bürokratie zu belasten. Wir setzen uns dafür ein, dass kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die das Rückgrat der burgenländischen Wirtschaft bilden, von unnötigen administrativen Hürden befreit werden. Durch die Einführung eines umfassenden Entbürokratisierungspaketes sollen Verwaltungsverfahren vereinfacht und die Bearbeitungszeiten für Genehmigungen verkürzt werden. Gleichzeitig sollen bestehende Vorschriften und Meldepflichten überprüft und gezielt reduziert werden, um die Unternehmen in ihrer täglichen Arbeit zu entlasten und den Weg für ein dynamisches Wirtschaftswachstum zu ebnen.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Schaffung eines Ressorts für Bürokratieabbau in der Landesregierung
- Digitalisierung von Antragsverfahren, um die Bearbeitung zu beschleunigen und den Aufwand zu reduzieren
- Reduzierung und Vereinfachung von Berichts- und Meldepflichten, insbesondere für kleine und mittlere Unternehmen (KMUs)
- Streichung veralteter Vorschriften und Normen
- Einrichtung einer zentralen Anlaufstelle für kleine und mittlere Unternehmen bei bürokratischen Fragen

FÖRDERUNG VON INNOVATION UND UNTERNEHMERTUM IM BURGENLAND

Innovation und Unternehmertum sind der Schlüssel zu einer zukunftsfähigen Wirtschaft. Das Burgenland soll ein attraktiver Standort für Startups, Jungunternehmer und innovative Unternehmen werden. Dazu werden wir ein spezielles Gründerförderungsprogramm einführen, das Jungunternehmern finanzielle Unterstützung und Zugang zu Beratungs- und Coachingprogrammen bietet. Auch Investitionen in Innovationszentren und Co-Working-Spaces stehen auf unserer Agenda, um eine lebendige Gründerkultur zu fördern. Darüber hinaus setzen wir auf Forschung und Entwicklung durch gezielte Förderprogramme, um neue Technologien und digitale Innovationen im Burgenland zu unterstützen.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einführung von Gründerstipendien und Finanzierungsprogrammen für Startups
- Ausbau von Startup-Zentren und Innovationszentren, um Netzwerke und Infrastruktur für Jungunternehmen zu bieten
- Förderung von Kooperationen zwischen Startups, Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen
- Vereinfachung der Gründung und Erweiterung von Unternehmen durch digitale Prozesse und reduzierten bürokratischen Aufwand
- Unterstützung der Digitalisierung in Unternehmen, um deren Innovationskraft zu stärken



REGIONALE LANDWIRTSCHAFT FÖRDERN UND REGIONALITÄT IM HANDEL STÄRKEN

Die burgenländische Landwirtschaft und der heimische Handel müssen wieder in den Mittelpunkt rücken, um eine nachhaltige regionale Wertschöpfung zu schaffen und die Versorgungssicherheit zu erhöhen. Unser Ziel ist es, die bäuerlichen Betriebe zu unterstützen, die Direktvermarktung zu stärken und die Konsumenten zu motivieren, regionale Produkte zu kaufen. Ein „Burgenland-Bonus“ für regionale Produkte im Einzelhandel soll dazu beitragen, die Nachfrage nach heimischen Produkten zu steigern. Die gezielte Förderung von Direktvermarktern und Anreize für Kooperationen zwischen Produzenten und Handel sorgen dafür, dass Wertschöpfung und Arbeitsplätze in der Region bleiben.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einführung eines „Burgenland-Bonus“ zur Förderung regionaler Produkte im Einzelhandel
- Auf- bzw. Ausbau einer Qualitäts- und Vermarktungsstrategie, die regionale Produkte im Handel und öffentlichen Einrichtungen fördert
- Sicherstellung gesunder, regionaler Schulverpflegung durch Zusammenarbeit mit burgenländischen Landwirten
- Verstärkte Förderung der Direktvermarktung durch regionale Marktplattformen und vermehrten Einsatz in Gastronomie und Kantinen
- Nutzung regionaler Schlachthöfe, um Wertschöpfungsketten lokal zu halten und Tiertransporte zu reduzieren

STÄRKUNG DES TOURISMUS UND DER GASTRONOMIE IM BURGENLAND

Tourismus und Gastronomie sind zentrale Säulen der burgenländischen Wirtschaft. Die Kombination aus atemberaubender Natur, kulturellen Sehenswürdigkeiten und kulinarischen Angeboten macht das Burgenland zu einer einzigartigen Tourismusdestination. Wir setzen auf eine nachhaltige Entwicklung, die sowohl die touristische Infrastruktur als auch die heimische Gastronomie stärkt, um Gästen und Einheimischen ein attraktives Angebot zu bieten. Ziel ist es, das Burgenland als erste Adresse für Erholung, Kulinarik und Kultur in Österreich zu etablieren.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Ausweitung und Verbesserung eines umfassenden Redaktions- und Marketingprogramms zur Bewerbung des Burgenlandes als Reiseziel
- Sinnvolle Unterstützung lokaler Feste und kultureller Events zur Förderung des sanften Tourismus
- Förderaktionen für die burgenländische Gastronomie
- Qualitätsoffensive für Tourismus und Gastronomie
- Kooperation mit Schulen und Ausbildungsstätten, um Tourismus und Gastronomie als attraktive Berufsfelder zu präsentieren und zukünftige Fachkräfte zu fördern
- Jungwirte-Förderung und Übernahmeprämien: Einführung eines speziellen Förderprogramms für Jungwirte und eine Übernahmeprämie für junge Menschen, die bestehende Gaststätten weiterführen
- Vereinfachte Bürokratie für Gastronomiebetriebe: Reduktion der administrativen Hürden und Einführung einer zentralen Anlaufstelle für Genehmigungen, die speziell auf die Bedürfnisse von Gastronomiebetrieben ausgerichtet ist
- Förderung regionaler Lebensmittel in der Gastronomie: Einführung eines Bonusprogramms für Gastronomiebetriebe, die vermehrt auf regionale Produkte setzen und somit die heimische Landwirtschaft stärken
- Wirtshausförderung: Subventionierung der letzten Gaststätten in kleinen Gemeinden, um deren Erhalt als soziale und kulturelle Treffpunkte zu sichern





ZUKUNFTSBRANCHEN ANSIEDELN UND INFRASTRUKTUR NACHHALTIG AUSBAUEN

Das Burgenland soll sich als attraktiver Standort für Schlüsselindustrien und Zukunftstechnologien etablieren. Wir setzen uns dafür ein, dass sich Unternehmen aus den Bereichen Erneuerbare Energie, Umwelttechnologie und Digitalisierung im Burgenland ansiedeln. Durch gezielte Standortvorteile wie Breitbandausbau und stabile Verkehrsverbindungen soll das Burgenland als Wirtschaftsstandort wettbewerbsfähig werden. Der nachhaltige Ausbau der Infrastruktur ist dabei zentral - moderne Verkehrswege, leistungsfähige Netze und eine nachhaltige Energieversorgung sind die Basis für eine erfolgreiche Zukunft und das Wohl der Bürger.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Schaffung von Standortvorteilen durch Breitbandausbau und nachhaltigen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur
- Förderung von Unternehmen im Bereich erneuerbare Energien und Umwelttechnologien, Biotechnologie, der Künstlichen Intelligenz sowie Big Data um das Burgenland als führenden Standort für nachhaltige Industrie zu etablieren
- Nutzung von Abwärme und anderen erneuerbaren Energiequellen zur regionalen Energieversorgung
- Förderung der Wasserstofftechnologie als zukunftsweisende Antriebsform und Energiequelle

INITIATIVEN AN DIE BUNDESREGIERUNG: STEUERLICHE ANREIZE FÜR DIE VERLAGERUNG VON ARBEITSPLÄTZEN INS BURGENLAND

Da steuerliche Anreize auf Bundesebene geregelt werden, setzt sich das Burgenland dafür ein, dass der Bund spezielle steuerliche Anreize für Unternehmen schafft, die Arbeitsplätze ins Burgenland verlagern. Wir werden Initiativen setzen, um diese Maßnahmen bundesweit durchzusetzen, damit Unternehmen motiviert werden, Arbeitsplätze im Land zu schaffen. Ziel ist es, den Pendlerverkehr zu reduzieren, die regionale Wirtschaft zu stärken und die Menschen im Burgenland nachhaltig zu entlasten.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Forderung nach steuerlichen Anreizen für Unternehmen, die Arbeitsplätze ins Burgenland verlagern
- Initiative zur Abschaffung der CO₂-Strafsteuer, um Unternehmen im ländlichen Raum zu entlasten
- Wiedereinführung des Handwerkerbonus zur Stärkung des lokalen Handwerks und der Bauwirtschaft
- Unterstützung einer durchgängigen Förderpolitik für Investitionen in Regionen mit hoher Abwanderungsquote

ARBEIT UND BESCHÄFTIGUNG

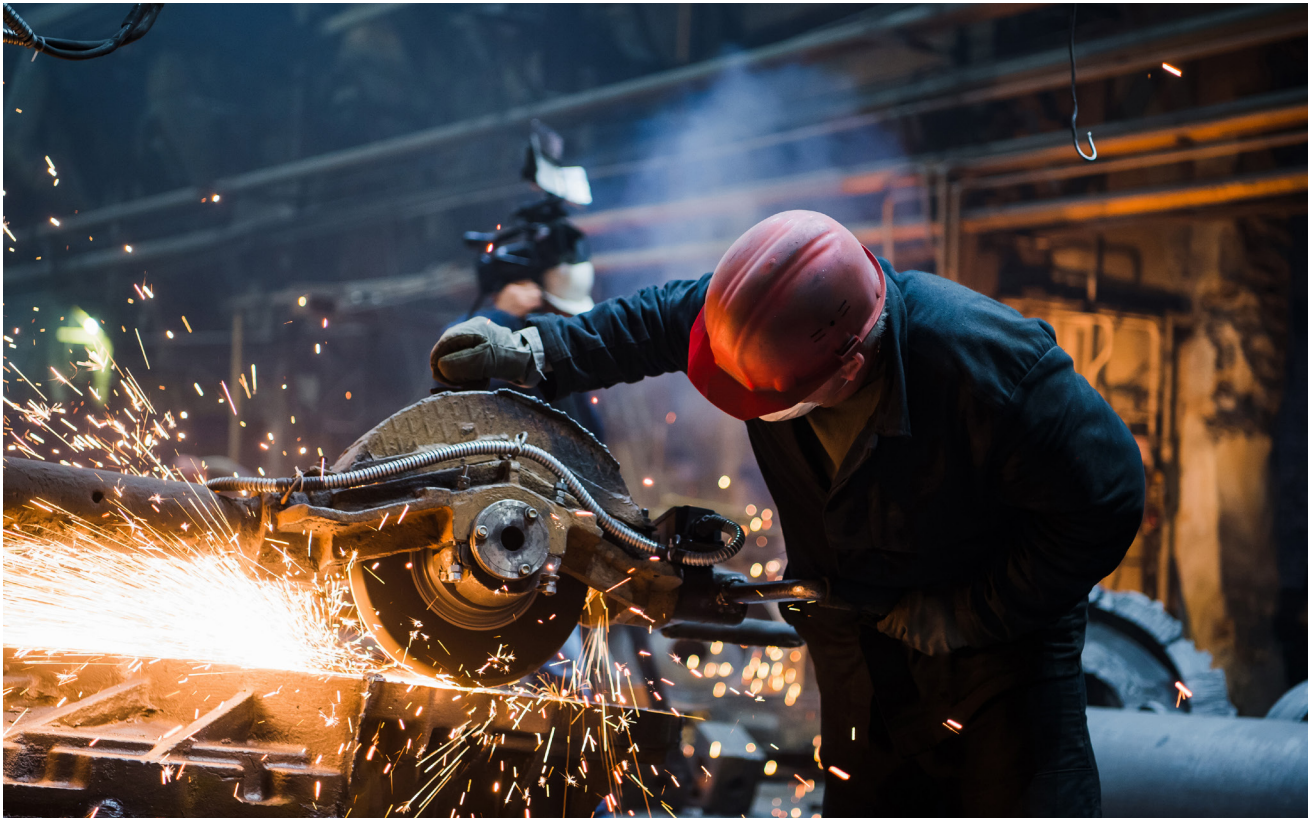
SCHAFFUNG UND SICHERUNG REGIONALER ARBEITSPLÄTZE

Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen im Burgenland ist entscheidend, um die Region nachhaltig zu stärken und Abwanderung zu verhindern. Wir setzen uns für gezielte Förderungen in strukturschwachen Regionen ein, um Unternehmen bei der Schaffung von Arbeitsplätzen zu unterstützen. Dazu gehören finanzielle Anreize und bürokratische Erleichterungen auf Landesebene ebenso wie der Ausbau von Standortvorteilen. Darüber hinaus soll die Landesregierung gezielt Investitionen setzen und lokale Unternehmen fördern, um die Wirtschaft zu stabilisieren und die Attraktivität der Region als Arbeitsplatz zu steigern. Diese Maßnahmen schaffen eine solide Basis für langfristig sichere Arbeitsplätze und einen dynamischen Arbeitsmarkt.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Fokus auf die Förderung für die Ansiedlung neuer Betriebe: Finanzielle Unterstützung und Förderprogramme, um neue Unternehmen im Burgenland anzusiedeln und hochwertige Arbeitsplätze zu schaffen
- Digitale Infrastruktur stärken: Ausbau von Breitband und 5G in ländlichen Gebieten zur Förderung regionaler Unternehmen und Schaffung digitaler Arbeitsplätze
- Auftragsvergabe an lokale Betriebe: Bevorzugung burgenländischer Unternehmen bei öffentlichen Ausschreibungen, um die regionale Wirtschaft zu stärken und Arbeitsplätze zu sichern
- Attraktivität des ländlichen Raumes erhöhen: Unterstützung von Initiativen, die den ländlichen Raum lebenswert gestalten und so den Abwanderungsdruck auf städtische Zentren mindern
- Infrastruktur verbessern: Ausbau der Verkehrsanbindungen und Modernisierung der Verkehrswege im Burgenland, um die Erreichbarkeit der Arbeitsplätze zu erleichtern und Mobilität zu fördern





FACHKRÄFTESICHERUNG UND FÖRDERUNG DER DUALEN BERUFSAUSBILDUNG

Um dem Fachkräftemangel zu begegnen, setzt das Burgenland auf gezielte Initiativen zur Fachkräftesicherung und eine verstärkte Förderung der dualen Berufsausbildung. Ein zentrales Element ist die Einführung von Lehrlingsprämien, die Betriebe motivieren sollen, verstärkt Lehrlinge auszubilden. Darüber hinaus sollen Partnerschaften mit Schulen und Ausbildungseinrichtungen die Attraktivität technischer Berufe steigern und jungen Menschen eine Perspektive in der Region bieten. Ziel ist es, das Burgenland als attraktiven Standort für Fachkräfte zu positionieren und die heimische Wirtschaft durch qualifizierte Arbeitskräfte zu stärken. Ein „Meisterscheck“ soll Anreize zur Weiterbildung schaffen, die Qualifizierung von Fachkräften fördern und das Burgenland zum Land der Meister machen.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Lehrlingsförderung und Prämien: Einführung von Lehrlingsprämien, um den Abschluss von Ausbildungsprogrammen zu unterstützen und zusätzliche Anreize für Ausbildungsbetriebe zu schaffen
- Stärkung des MINT-Bereichs: Ausbau der MINT-Förderung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) in Schulen zur frühzeitigen Bindung zukünftiger Fachkräfte
- Duale Akademie fördern: Einführung und Förderung der Dualen Akademie für Maturanten und Berufsumsteiger, um neue Perspektiven und Karrierewege im Fachbereich zu bieten
- Partnerschaften mit Schulen und Unternehmen: Ausbau der Zusammenarbeit zwischen Bildungsinstitutionen und Unternehmen, um Praktika und praxisorientierte Ausbildungsmöglichkeiten anzubieten



FÖRDERUNG VON WEITERBILDUNG UND DIGITALER KOMPETENZ

Angesichts des digitalen Wandels ist die Förderung der digitalen Kompetenz am Arbeitsplatz unerlässlich. Spezielle Aus- und Weiterbildungsprogramme sollen die burgenländischen Arbeitnehmer bei der Anpassung an die Anforderungen der digitalen Wirtschaft unterstützen. Wir fordern Unterstützungen für Unternehmen bei der Einführung digitaler Schulungen und setzen uns für eine finanzielle Förderung von Umschulungen und Weiterbildungen ein. Damit wird sichergestellt, dass die Arbeitnehmer den Anforderungen moderner Arbeitsplätze gerecht werden und gleichzeitig die Wettbewerbsfähigkeit des Burgenlandes erhalten bleibt.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Umschulungs- und Weiterbildungsprogramme: Unterstützung von Arbeitnehmern bei der Weiterbildung und Umschulung in digitale Berufe durch finanzielle Zuschüsse und gezielte Förderprogramme
- Förderung digitaler Bildung in Schulen: Landesweite Einführung von Programmen zur Vermittlung digitaler Kompetenzen in Schulen, um junge Menschen frühzeitig auf die Anforderungen der Arbeitswelt vorzubereiten
- Ausstattung der Schulen mit moderner IT: Bereitstellung einer soliden IT-Ausstattung in Schulen zur Förderung digitaler Lernumgebungen und praxisnaher Ausbildung
- Fortbildungen für Lehrkräfte: Regelmäßige Schulungen für Lehrkräfte, um die digitalen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler effektiv zu fördern und den digitalen Wandel zu begleiten

WOHNEN

LEISTBARES WOHNEN UND SOZIALVERTRÄGLICHE MIETMODELLE

Das Burgenland soll leistbares Wohnen für alle Bevölkerungsgruppen bieten. Neben einer Anpassung und Ausweitung der Wohnbeihilfe werden wir Mietzinsobergrenzen für Betriebskosten einführen, um Mieterinnen und Mieter vor steigenden Nebenkosten zu schützen. Ein „Burgenland-Bonus“ bei der Wohnungsvergabe stellt sicher, dass Burgenländerinnen und Burgenländer bei der Vergabe von geförderten Wohnungen bevorzugt werden. Zusätzlich soll ein sozial gestaffeltes Mietenmodell die Mieten an das Einkommen anpassen, um eine gerechte Verteilung der Wohnkosten zu fördern und den sozialen Zusammenhalt zu stärken.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einführung einer unbürokratischen und verständlichen Wohnbeihilfe, die regelmäßig an die Lebenshaltungskosten angepasst wird, um Menschen mit niedrigen Einkommen zu entlasten
- Deckelung der Betriebskosten durch eine Gebührenbremse, um unkontrollierte Kostensteigerungen für Mieter zu verhindern
- Umsetzung eines „Burgenland-Bonus“ bei der Wohnungsvergabe, damit Burgenländer Vorrang erhalten
- Erhöhung der Zahl der gemeinnützigen Wohnungen, um die Nachfrage nach leistbarem Wohnraum zu decken

FÖRDERUNG VON STARTWOHNUNGEN UND EIGENTUMSBILDUNG

Junge Menschen und Familien sollen bei der Wohnungssuche und beim Eigentumserwerb gezielt unterstützt werden. Günstige Startwohnungen erleichtern den Einstieg in die eigenen vier Wände und ein Modell „Junges Wohnen“ schafft speziell für junge Erwachsene Zugang zu leistbarem Wohnraum. Durch Mietkaufmodelle und eine Anpassung der Kreditvergaberichtlinien soll der Eigentumserwerb für Familien erleichtert werden. Weiters soll eine vorzeitige Rückzahlung der Wohnbauförderung mit einem Abschlag möglich sein, um finanzielle Flexibilität zu gewährleisten.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Ausweitung des „Junges Wohnen“-Modells für günstige Startwohnungen in urbanen und ländlichen Regionen
- Einführung eines nicht rückzahlbaren Zuschusses für den Kauf und das Instandsetzen sanierungsbedürftiger Altbauten
- Möglichkeit der vorzeitigen Rückzahlung von Wohnbauförderungen mit einem Abschlag, um finanzielle Flexibilität zu bieten
- Einführung des „Salzburger Modells“ zur Schaffung und Erwerb von Eigenheimen



ALTBAUNUTZUNG UND BAULANDFÖRDERUNG IM LÄNDLICHEN RAUM

Die Sanierung und Nutzung von Altbauten ist ein Schlüssel zur Schaffung von neuem Wohnraum ohne zusätzlichen Flächenverbrauch. Mit einer „Sanierungsprämie“ soll die Sanierung leerstehender Gebäude insbesondere im ländlichen Raum gefördert werden, um dem Leerstand entgegenzuwirken und die Attraktivität des ländlichen Raums zu steigern. Zusätzlich bieten wir Baulandförderungen in strukturschwachen Regionen an, um dort die Wohnmöglichkeiten zu erweitern und den Abwanderungstrend zu bremsen.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einführung eines nicht rückzahlbaren Sanierungsbonus für Altbauten, um die Renovierung und Nutzung leerstehender Gebäude zu fördern
- Förderung für Wohnbau in strukturschwachen Gebieten, um den ländlichen Raum zu stärken und Abwanderung zu vermeiden
- Unterstützung von Projekten zur Wohnraumaktivierung und zur Reduktion von Leerständen durch günstige Vermietungsmodelle
- Förderung regionaler Kooperationen für die Erhaltung und Sanierung historischer Bausubstanz in den Ortszentren

EFFIZIENTER EINSATZ DER WOHNBAUFÖRDERUNG UND ABBAU VON ÜBERREGULIERUNG

Damit die Wohnbauförderung effizient und zielgerichtet eingesetzt wird, setzen wir uns für eine Zweckbindung der Fördermittel ein, die sich auf die Schaffung von leistbarem Wohnraum konzentriert. Durch den Abbau unnötiger und kostentreibender Bauvorschriften wollen wir die Baukosten senken und den Wohnbau vereinfachen. Damit schaffen wir eine wirtschaftlich tragfähige Basis für den Wohnbau und können die Zahl der geförderten Wohnbauprojekte im Burgenland erhöhen.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einführung einer klaren Zweckbindung der Wohnbaufördermittel zur gezielten Unterstützung leistbarer Wohnbauprojekte
- Überprüfung und Abbau unnötiger Bauvorschriften, die den Wohnbau verlangsamen und verteuern
- Einführung von verpflichtenden Prüfungen der gemeinnützigen Wohnbauträger, um sicherzustellen, dass Fördermittel sozial und wirtschaftlich eingesetzt werden





SOZIALER UND ÖKONOMISCHER WOHNBAU

Um das Burgenland sozial und ökonomisch zukunftsfähig zu gestalten, fördern wir den gemeinnützigen Wohnbau und setzen auf nachhaltige Bauweisen. Regelmäßige Überprüfungen sollen sicherstellen, dass die geförderten Wohnungen widmungsgemäß verwendet werden und den Bedürfnissen der Bevölkerung entsprechen. Zudem wird eine ökonomische Wohnbauförderung eingeführt, die auf energieeffiziente Bauweisen und umweltfreundliche Materialien setzt, um langfristig einen positiven Beitrag zu leisten.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Förderung des ökonomischen Wohnbaus durch Anreize für energieeffiziente Bauweisen und nachhaltige Materialien
- Erhöhung der Förderquote für den Einsatz erneuerbarer Energien und Wärmedämmung in Neubauten und Sanierungen
- Priorisierung von PV-Anlagen auf Dächern vor hektargroßen Massenanlagen auf der „grünen Wiese“
- Unterstützung von Gemeinschaftsprojekten, die nachhaltigen und sozialen Wohnbau kombinieren, wie Mehrgenerationenwohnen
- Entwicklung und Umsetzung einer Langfriststrategie für die Sanierung öffentlicher Wohngebäude zur Energieeinsparung

VERKEHR UND INFRASTRUKTUR

AUSBAU UND MODERNISIERUNG DES VERKEHRSNETZES

Die Infrastruktur im Burgenland soll durch gezielte Ausbauten und Sicherheitsmaßnahmen modernisiert werden. Die Verlängerung der A3 bis zur ungarischen Grenze steht dabei im Vordergrund und soll durch eine Volksbefragung demokratisch abgesichert werden. Weiters wird der Sicherheitsausbau der S4 mit durchgehend zwei Spuren je Richtung und einer geplanten Geschwindigkeitserhöhung auf 130 km/h forciert. Die S7 wird zur Kapazitäts- und Sicherheitserhöhung durchgängig zweispurig und auf der S31 wird nach Abschluss des Sicherheitsausbaus eine Höchstgeschwindigkeit von mindestens 120 km/h angestrebt. Diese Maßnahmen verbessern den Verkehrsfluss, erhöhen die Sicherheit und schaffen eine bessere Erreichbarkeit des Burgenlandes.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Verlängerung der A3 zur ungarischen M85: Ausbau der A3 für eine direkte Anbindung an die ungarische Schnellstraße M85, um den grenzüberschreitenden Verkehr zu optimieren und den Wirtschaftsstandort zu stärken
- Durchführung einer Volksbefragung: Einholen der Zustimmung der Bevölkerung zur A3-Verlängerung als demokratische Legitimation für das Projekt
- Erhöhung der Sicherheit auf der S4: Sicherheitsausbau der S4, um Unfallrisiken zu senken und den Verkehrsfluss zu verbessern; dazu gehört die Anhebung der Geschwindigkeit auf 130 km/h auf sicheren Abschnitten
- Zweispuriger Ausbau der S7: Umsetzung des zweispurigen Ausbaus im Abschnitt Ost der S7 zur Erhöhung der Kapazität und Sicherheit für Pendler und Wirtschaftsverkehr
- Geschwindigkeitsanpassung auf der S31: Erhöhung der maximalen Geschwindigkeit auf 120 km/h zwischen Mattersburg und Oberpullendorf, abhängig vom Abschluss des Sicherheitsausbaus
- Verbesserung bei der Straßenerhaltung: Regelmäßige Sanierungen und Wartungsarbeiten zur Sicherung der Qualität und Sicherheit der Verkehrswege im Burgenland





GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT IM VERKEHRSBEREICH

Eine enge Zusammenarbeit mit den Nachbarregionen wird angestrebt, um grenzüberschreitende Verkehrsprojekte zu realisieren und das Burgenland besser in das europäische Verkehrsnetz zu integrieren. Diese Zusammenarbeit soll eine nahtlose Anbindung und effizientere Verkehrsströme ermöglichen.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Zusammenarbeit mit Ungarn und anderen Nachbarregionen: Enge Kooperation zur gemeinsamen Planung und Durchführung grenzüberschreitender Infrastrukturprojekte, die den Güter- und Personenverkehr optimieren und den Wirtschaftsstandort stärken
- Entwicklung eines gemeinsamen Verkehrskonzepts: Erstellung eines Verkehrskonzepts, das die Anbindung an die Nachbarländer optimiert und den regionalen Pendelverkehr erleichtert
- Koordinierung von Baumaßnahmen: Gemeinsame Festlegung von Ausbauplänen und zeitlichen Abstimmungen, um Verzögerungen und Kostensteigerungen zu vermeiden
- Förderung des grenzüberschreitenden öffentlichen Verkehrs: Ausbau und Verbesserung der grenzübergreifenden Bahn- und Busverbindungen für bessere Mobilität und Umweltschutz
- Umsetzung der Schleife Ebenfurth, um die Zugverbindung von Eisenstadt nach Wien zu verbessern
- Zugverbindung zwischen Oberwart und Friedberg: Wiedereinführung des Personenverkehrs
- Ausbau der digitalen Verkehrssteuerung: Entwicklung digitaler Systeme zur Verkehrssteuerung und Verbesserung des Verkehrsflusses an den Grenzen

ENERGIE

KEINE GROSSFLÄCHIGEN PV-ANLAGEN AUF NATURFLÄCHEN

Die FPÖ Burgenland setzt sich dafür ein, dass die Natur- und Kulturlandschaft des Burgenlandes nicht durch hektargroße Photovoltaikanlagen beeinträchtigt wird. Großflächige Versiegelungen zur Energiegewinnung kommen nicht in Frage, da sie das Landschaftsbild und den Lebensraum beeinträchtigen. Stattdessen sollen vorrangig PV-Anlagen auf bereits versiegelten Flächen wie Dachflächen und bestehender Infrastruktur (entlang von Schnellstraßen, auf Parkplätzen, usw.) errichtet werden, um das Landschaftsbild zu erhalten und gleichzeitig eine nachhaltige Energiegewinnung zu gewährleisten.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Keine Photovoltaik-Anlagen auf wertvollen landwirtschaftlichen Flächen zur Sicherung der regionalen Lebensmittelproduktion
- Sanierungsprämien für alte Gebäude zur Nutzung vorhandener Bauten für Energieprojekte, wodurch der Flächenverbrauch minimiert wird

FÖRDERUNG DER AUTARKIE VON PRIVATHAUSHALTEN

Unser Ziel ist es, jedem Häuslbauer die Möglichkeit zu geben, sein Eigenheim autark und unabhängig von großen Energieversorgern und Netzbetreibern auszustatten. Durch gezielte Förderung und Unterstützung bei der Installation von PV-Anlagen, Batterie- und Wasserstoffspeichern sowie Wärmepumpen sollen private Haushalte in die Lage versetzt werden, ihren Energiebedarf selbst zu decken. Damit schaffen wir Energieunabhängigkeit, die gleichzeitig die Haushalte entlastet und die Abhängigkeit von rein profitorientierten Energiekonzernen reduziert.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Finanzielle Unterstützung für autonome Energiesysteme in Form von Förderungen für PV-Anlagen, Batterie- und Wasserstoffspeichern sowie Wärmepumpen
- Förderung intelligenter Energielösungen für Haushalte, wie etwa Energiemanagementsysteme, die eine effiziente Nutzung und Speicherung ermöglichen
- Steuerliche Erleichterungen für Haushalte mit autarker Energieversorgung zur Förderung der Unabhängigkeit von Großversorgern
- Förderung von Photovoltaik auf bereits versiegelten Flächen wie Parkplätzen und öffentlichen Gebäuden, um die Naturflächen zu schützen und gleichzeitig die Energieproduktion zu fördern





ENERGIEUNABHÄNGIGKEIT DURCH NUTZUNG HEIMISCHER RESSOURCEN

Die FPÖ Burgenland setzt sich dafür ein, die Abhängigkeit von ausländischen Energieträgern wie Öl und Gas zu reduzieren. Stattdessen soll verstärkt auf heimische Gasvorkommen zurückgegriffen werden, um eine stabile Energieversorgung zu gewährleisten. Wir unterstützen daher Initiativen zum Bio-Fracking, wie es in Niederösterreich vorangetrieben wird, um saubere und heimische Energie zu fördern. Diese Nutzung heimischer Ressourcen stärkt die regionale Wirtschaft und sichert langfristig die Unabhängigkeit von internationalen Energiepreisschwankungen.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Förderung des Bio-Frackings in Kooperation mit Niederösterreich, um auf regionale Gasvorkommen zurückzugreifen und die Abhängigkeit von Importen zu reduzieren
- Investitionen in Technologien für Biogas- und Biomasseanlagen, um eine sichere, saubere Energieversorgung aus heimischen Ressourcen zu gewährleisten
- Schaffung eines Landesfonds für lokale Energieförderungen, um innovative Projekte zur Nutzung regionaler Energieressourcen zu unterstützen
- Stärkung der Gasproduktion aus Bioquellen, um den Anteil heimischer Energiequellen zu maximieren und die Energiepreise zu stabilisieren

STÄRKUNG VON KLEINWASSERKRAFT UND BIOMASSE

Die Nutzung von Kleinwasserkraft und Biomasse zur Energiegewinnung ist ein weiterer Schwerpunkt der FPÖ Burgenland. Durch die Förderung von Kleinwasserkraftwerken und regionalen Biomasseprojekten sollen lokal verfügbare Ressourcen genutzt werden, um eine nachhaltige und stabile Energieversorgung zu gewährleisten. Diese dezentralen Energiequellen tragen dazu bei, die Energieversorgung regionaler und unabhängiger zu gestalten

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Förderung von Kleinwasserkraftprojekten für lokale Stromerzeugung und Unabhängigkeit
- Investitionen in Biomasseprojekte zur Nutzung regionaler Rohstoffe für eine stabile Energieversorgung
- Prämien für kommunale Biomasseheizungen, um Gemeinden bei der nachhaltigen Wärmeerzeugung zu unterstützen
- Förderung von Biomassekooperationen zwischen Landwirten und Energiedienstleistern, um die Wertschöpfung in der Region zu halten
- Anreize für Landwirte zur Energieproduktion aus landwirtschaftlichen Abfällen, um die Energieunabhängigkeit zu fördern

FÖRDERUNG VON MIKRONETZEN IN GEMEINDEN

In ländlichen Gemeinden soll die Möglichkeit geschaffen werden, sogenannte Mikronetze oder lokale Energiegemeinschaften aufzubauen. Diese Netze ermöglichen es, die erzeugte Energie lokal zu verbrauchen und zu speichern, was die Energieunabhängigkeit der Gemeinde stärkt und das überregionale Netz entlastet. Durch diese lokale Energieversorgung bleibt die Wertschöpfung in der Region und die Gemeinden können kostengünstig und umweltfreundlich versorgt werden

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Erstellung eines gesetzlichen Rahmens für kommunale Energiegemeinschaften, um eine rechtlich abgesicherte Infrastruktur für Mikronetze zu schaffen
- Schaffung von Finanzierungsmodellen für Gemeinden, die ihre Versorgung durch Mikronetze und lokale Energieproduktion sichern wollen

BÜROKRATIEABBAU & LANDESFINANZEN

EFFIZIENTER MITTELEINSATZ UND SCHULDENABBAU

Ein strukturiertes Schuldenmanagement ist notwendig, um die finanzielle Situation des Burgenlandes – auch in den ausgelagerten Unternehmen – langfristig zu stabilisieren. Die FPÖ Burgenland fordert eine Priorisierung des Schuldenabbaus und eine zielgerichtete Mittelverwendung, um zukünftige Generationen nicht zusätzlich zu belasten. Ein umfassender Kassasturz und eine Überprüfung der Ausgaben sollen helfen, Einsparungspotenziale zu identifizieren.

SENKUNG DER VERWALTUNGSKOSTEN

Verwaltungsabläufe sollen gestrafft und unnötige Doppelstrukturen abgebaut werden. Dies betrifft insbesondere ineffiziente Landesgesellschaften, die personelle und finanzielle Ressourcen binden. Die FPÖ Burgenland fordert eine Verschlinkung der Verwaltungsstrukturen, um Kosten zu sparen und die Effizienz zu steigern.

EINFÜHRUNG EINER ABTEILUNG FÜR BÜROKRATIEABBAU

Eine eigene Abteilung soll die Verantwortung für den Bürokratieabbau im Burgenland übernehmen und sich gezielt auf Entlastungsmaßnahmen für Bürger und Unternehmen konzentrieren. Diese Abteilung soll als Ansprechpartner für bürokratische Probleme dienen und die Interessen des Wirtschaftsstandortes Burgenland vertreten.

DIGITALISIERUNG VON VERWALTUNGSPROZESSEN

Durch die Digitalisierung der Verwaltungsprozesse sollen Behördenwege minimiert und Bearbeitungszeiten verkürzt werden. Die FPÖ Burgenland strebt eine bürgernahe Verwaltung an, die durch digitale Lösungen die Effizienz steigert und den Zugang zu öffentlichen Dienstleistungen erleichtert. Analoge Verwaltungswege, wie etwa für Senioren, bleiben aufrecht.



TEUERUNG UND PREISEXPLOSION

STEUERSENKUNGEN FÜR GRUNDBEDÜRFNISSE

Um die Haushalte angesichts steigender Preise zu entlasten, soll die Mehrwertsteuer auf Güter des täglichen Bedarfs gesenkt oder abgeschafft werden. Damit soll der finanzielle Druck auf Familien verringert und die Kaufkraft der Bevölkerung gestärkt werden.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- ▣ Senkung der Mehrwertsteuer auf Grundnahrungsmittel
- ▣ Abschaffung oder Reduzierung der Mehrwertsteuer auf Hygieneartikel und Medikamente
- ▣ Einführung eines Nullsteuersatzes für Wasser und Energie

ABSCHAFFUNG DER ORF-LANDESABGABE SOWIE DER „BAULANDSTEUER“

Die FPÖ Burgenland setzt sich für die Abschaffung unnötiger und belastender Steuern und Abgaben ein, wie zum Beispiel der Baulandmobilisierungsabgabe und der ORF-Landesabgabe. Diese zusätzlichen Abgaben stellen eine Belastung für die Bevölkerung dar und müssen abgeschafft werden, um die Bürger finanziell zu entlasten.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- ▣ Sofortige Abschaffung der ORF-Landesabgabe
- ▣ Sofortige Abschaffung der ORF-Haushaltsabgabe
- ▣ Sofortige Abschaffung der Baulandmobilisierungsabgabe

DECKELUNG DER ENERGIEKOSTEN FÜR HAUSHALTE

Die Einführung einer Preisobergrenze für die Grundversorgung mit Strom und Gas soll die Haushalte vor unvorhersehbaren Preissprüngen schützen, die durch internationale Krisen entstehen können.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- ▣ Festlegung eines Höchstpreises für die Grundversorgung mit Strom und Gas
- ▣ Förderung von Energiesparmaßnahmen zur Senkung des individuellen Verbrauchs und zur Entlastung der Haushalte



SICHERHEIT

FESTUNG BURGENLAND – UNSERE HEIMAT SICHER MACHEN

VERSTÄRKUNG DER GRENZÜBERWACHUNG UND AUSBILDUNG DER GRENZPOLIZEI

Die Grenzen des Burgenlandes sollen bestmöglich geschützt werden, um illegale Migration zu verhindern und die Sicherheit der Bevölkerung zu gewährleisten. Dazu werden an kritischen Grenzschnitten moderne Überwachungstechnologien wie Drohnen und Wärmebildkameras eingesetzt. Ergänzend werden zusätzliche Grenzkontrollstellen eingerichtet, um illegale Einreisen wirksam zu verhindern. Die Grenzpolizei wird durch spezialisierte Ausbildung und zusätzliche Ressourcen unterstützt und die Zusammenarbeit mit dem Bundesheer bei der Überwachung weiter ausgebaut. Die Grenzsicherheit hat oberste Priorität, um das Burgenland als Festung zu stärken.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einführung zusätzlicher Grenzkontrollen mit Drohnentechnologie, um illegale Einwanderung in kritischen Grenzgebieten zu überwachen
- Aufbau weiterer Kontrollstationen entlang der östlichen Grenze, die speziell für regelmäßige Kontrollen und Durchsuchungen ausgerüstet sind
- Lückenlose Kontrolle aller Grenzübergänge
- Kooperation mit dem Bundesheer und zur effektiven Unterstützung der Grenzpolizei bei größeren Kontrollen
- Bereitstellung moderner Überwachungsinstrumente wie Wärmebildkameras und Nachtsichtgeräte, um die Grenzsicherung zu maximieren
- Ausbau der Schulungsprogramme für Grenzpolizisten, um sie für die wachsenden Herausforderungen an der Grenze besser auszurüsten
- Initiative für ein Gesetz zur Legalisierung von Pushbacks

NULL-TOLERANZ-POLITIK UND SACHLEISTUNGEN FÜR ASYLANTEN

Mit einer Null-Toleranz-Politik gegenüber illegaler Migration und strikten Maßnahmen zur Verringerung der Attraktivität für Asylanten setzen wir klare Grenzen. Solange Österreich überdurchschnittlich belastet ist, gilt ein Asylstopp. Abgelehnte Asylwerber sind unverzüglich zurückzuführen. Um die Attraktivität des Asylsystems zu verringern, stellen wir von Geld- auf Sachleistungen um und geben statt Bargeld eine Sachleistungskarte aus, die den notwendigen Bedarf abdeckt. Diese Maßnahmen tragen zur Entlastung der Sozialsysteme bei und stärken die Kontrolle.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Umsetzung eines umfassenden Asylstopps, solange das Dublin-II Abkommen durch die EU ignoriert wird. Erst nach Wiederherstellung von EU-Recht (absolut undurchlässige EU-Außengrenzen) sollen Asylanten wieder zu Verfahren zugelassen werden
- Einführung einer Sachleistungskarte für Asylwerber anstelle von Bargeldauszahlungen, um Missbrauch vorzubeugen
- Sofortige Rückführung von Personen mit abgelehntem Asylstatus ohne weitere Verzögerungen, um das Sozialsystem zu entlasten
- Einführung verpflichtender Deutsch- und Integrationskurse für alle anerkannten Asylbewerber. Diese sind nach Möglichkeit von den Asylanten selbst zu bezahlen
- Sanktionen für Integrationsverweigerer durch Kürzungen oder Streichungen der Leistungen bzw. Ausweisung

SCHUTZ DER SOZIALEN STRUKTUREN DURCH BESCHRÄNKUNG DES FAMILIENNACHZUGS

Der Schutz der sozialen und kulturellen Strukturen im Burgenland hat oberste Priorität. Ein vollständiger Stopp des Familiennachzugs wird umgesetzt, um die Belastung der Sozialsysteme und Gemeinden zu minimieren. Weiters setzen wir uns dafür ein, dass Asylwerber nicht wahllos in kleine Gemeinden, sondern nur in geeignete Strukturen verbracht werden. Diese Maßnahmen zielen darauf ab, die Integrationsfähigkeit der Gesellschaft zu stärken und die Herausforderungen für die lokalen Gemeinschaften zu begrenzen.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Stopp des Familiennachzugs für Asylwerber, um eine Überlastung des Sozialsystems zu verhindern
- Verhinderung der Verteilung von Asylbewerbern in kleinere Gemeinden ohne ausreichende Infrastruktur
- Überwachung und Anpassung der Verteilung von Asylwerbern an die Aufnahmekapazität der Gemeinden
- Einführung verpflichtender Sozialarbeit und Unterstützung in Asylheimen, um die soziale Belastung der Gemeinden zu reduzieren
- Initiative zum Staatsziel: Eine Asylquote von Null ist das Ziel



BEKÄMPFUNG VON SCHLEPPERBANDEN UND VERHINDERUNG ILLEGALER MIGRATION

Die Festung Burgenland geht einher mit der aktiven Bekämpfung illegaler Netzwerke und Schlepperbanden. Die Einführung härterer Strafen für Schlepperei und die Einrichtung einer eigenen Ermittlungsbehörde für Schlepperbanden sind zentrale Maßnahmen. Durch Schnellverfahren für festgenommene Schlepper und gezielte Präventionskampagnen in den Herkunftsländern wird die Attraktivität illegaler Migration reduziert und die Sicherheit in der Region erhöht.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einführung strengerer Strafen für Schlepperei, um Abschreckungseffekte zu erzielen und Schleppernetzwerke zu zerschlagen
- Forcierung einer Ermittlungsbehörde speziell für die Bekämpfung von Schlepperbanden und Menschenhandel
- Durchführung von Präventionskampagnen in Herkunftsländern, die auf die strengen Regeln und Sanktionen hinweisen
- Implementierung von Schnellverfahren zur direkten Rückführung festgenommener Schlepper
- Einführung von Verfahrensschnellgerichten an den Grenzen, um Schlepper sofort strafrechtlich zu verfolgen
- Einführung verpflichtender DNS-Tests für Asylwerber

UNTERBRINGUNG VON ASYLWERBERN UND UNTERSTÜTZUNG DER FREIWILLIGEN RÜCKKEHR

Um die Sicherheit der Bevölkerung und der Asylwerber zu gewährleisten, werden spezielle Sicherheitssysteme in den Asylunterkünften eingerichtet. Gleichzeitig wird eine Rückkehrberatungsstelle (Ausreisezentrum) eingerichtet, die Asylanten und generell Ausländer bei der freiwilligen Rückkehr in ihre Heimatländer unterstützt. Diese Maßnahme soll die Integration fördern und Alternativen zu einem Leben in Österreich bieten, wenn kein Asylgrund vorliegt.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einführung von Sicherheitssystemen in Asylunterkünften zur Prävention von Gewalt und Schutz der Bevölkerung
- Bereitstellung von Rückkehrberatungsstellen für freiwillige Rückkehrwillige, um ihnen die Remigration in ihre Heimatländer zu erleichtern
- Illegale und straffällige Asylwerber sofort und ausnahmslos abschieben
- Verbot von Waffen in Asylunterkünften und regelmäßige Kontrollen zur Sicherheit der Bewohner und Mitarbeiter
- Einführung strenger Verhaltensregeln in Asylunterkünften zur Gewährleistung der Ordnung und des Respekts





INNERE SICHERHEIT

VERSTÄRKUNG DER ÖFFENTLICHEN PRÄSENZ UND ÜBERWACHUNG

Die Sicherheit im öffentlichen Raum hat für das Burgenland oberste Priorität. Durch verstärkte Polizeipräsenz im städtischen und ländlichen Raum und die Einführung regelmäßiger Fußstreifen soll sowohl das Sicherheitsgefühl der Bevölkerung gestärkt als auch Straftaten direkt vor Ort verhindert werden. Zusätzlich wird die Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen wie Bahnhöfen, Parks und vor allem grenznahen Verkehrsknotenpunkten ausgebaut. Diese Maßnahmen dienen der Abschreckung und ermöglichen eine raschere Aufklärung von Straftaten.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Erhöhung der Sicherheitspräsenz: Regelmäßige polizeiliche, private oder militärische Streifen in sensiblen Bereichen, insbesondere in grenznahen Verkehrsknotenpunkten und Gemeinden
- Fußstreifen und mobile Einheiten: Forderung nach Einführung von Fußstreifen und mobilen Polizeieinheiten, um eine schnelle Reaktion und unmittelbare Präsenz zu gewährleisten
- Videoüberwachung an öffentlichen Plätzen: Installation von Überwachungskameras an stark frequentierten Orten wie Bahnhöfen, Parks und öffentlichen Plätzen zur Abschreckung und schnelleren Aufklärung von Straftaten
- Zusammenarbeit mit kommunalen Sicherheitsdiensten: Abstimmung zwischen Polizei und lokalen, auch privaten, Sicherheitsdiensten zur Überwachung von Veranstaltungen und Festen
- Bürgerbeobachtungsprogramme: Einführung von Programmen, bei denen Bürger Sicherheitsprobleme direkt an die Polizei melden können

NULL-TOLERANZ-POLITIK BEI GEWALT- UND SUCHTMITTELKRIMINALITÄT

Zur Bekämpfung schwerer Straftaten wie Gewaltverbrechen und Drogenhandel wird eine Null-Toleranz-Politik eingeführt. Härtere Strafen für Gewalttaten im öffentlichen Raum und höhere Mindeststrafen für Körperverletzung und Vandalismus sollen abschreckend wirken. Gezielte Kontrollen an Drogenschwerpunkten werden durch Präventionsprogramme an Schulen und Aufklärungskampagnen für Jugendliche ergänzt. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Verbreitung von Drogen und Gewaltkriminalität nachhaltig zu reduzieren.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Strenge Strafen für Gewaltverbrechen: Forderung nach Erhöhung der Mindeststrafen für Gewaltverbrechen im öffentlichen Raum und bei Angriffen auf Polizeibeamte
- Herabsetzung der Strafmündigkeit auf 12 Jahre
- Drogenschwerpunktkontrollen: Gezielte Drogenkontrollen an bekannten Hotspots wie Schulen, Parks und Bahnhöfen sowie zusätzliche Ermittlungsarbeit zur Bekämpfung des Drogenhandels
- Sonderkommissionen für Gewalt- und Drogendelikte: Bildung von speziellen Ermittlerteams, die auf schwere Gewalt- und Drogendelikte fokussiert sind
- Sensibilisierungs- und Präventionsarbeit in Schulen: Programme zur Aufklärung über die Risiken von Drogenmissbrauch und Gewalt unter Jugendlichen
- Strafverschärfungen bei Wiederholungstätern: Einführung erhöhter Strafrahmen für Wiederholungstäter, um Gewalt-, Sexual- und Drogenkriminalität gezielt einzudämmen

STÄRKUNG DER ZUSAMMENARBEIT UND DES OPFERSCHUTZES

Die enge Zusammenarbeit zwischen Polizei und privaten Sicherheitsdiensten sorgt für eine bessere Absicherung öffentlicher Großveranstaltungen und bietet Unterstützung in alltäglichen Sicherheitsfragen. Darüber hinaus wird der Opferschutz durch die Schaffung neuer und die Unterstützung bestehender Anlaufstellen für Gewaltopfer ausgebaut. Durch ein flächendeckendes Netz von Opferschutzeinrichtungen können Betroffene rasch und unbürokratisch Hilfe finden.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Ausbau von Opferschutzeinrichtungen: Förderung bestehender und neuer Einrichtungen, die sich speziell für Opfer von Gewalt einsetzen und Betreuung bieten
- Netzwerk zur Opferhilfe: Einrichtung eines umfassenden Netzwerks für Opfer, um unbürokratische Unterstützung und psychologische Hilfe anzubieten
- Schulungsprogramme für private Sicherheitsdienste: Spezielle Trainings und Workshops, um die Kooperation mit der Polizei zu verbessern und gesetzliche Standards zu erfüllen
- Stärkung der Präventionsarbeit: Förderung von Initiativen zur Vorbeugung von häuslicher Gewalt und Verbrechen im sozialen Umfeld



KRISENPRÄVENTION UND KONSEQUENTE STRAFVERFOLGUNG

Um auf Katastrophen und Krisensituationen vorbereitet zu sein, wird der Katastrophenschutz im Burgenland weiter ausgebaut. Notfallpläne werden regelmäßig überprüft und angepasst, Gemeinden führen Notfallübungen durch, um die Bevölkerung auf mögliche Szenarien vorzubereiten. Gleichzeitig wird ein beschleunigtes Verfahren für Wiederholungstäter eingeführt, um bei häufigen Verstößen rasch und konsequent durchgreifen zu können. Diese Maßnahmen gewährleisten eine nachhaltige Sicherung der inneren Ordnung.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Regelmäßige Notfallübungen in Gemeinden: Durchführung von Katastrophen- und Krisenübungen, um die Reaktionsfähigkeit der Bevölkerung und Einsatzkräfte zu stärken
- Ausbau der Katastrophenschutzpläne: Anpassung und Erweiterung bestehender Katastrophenschutzstrategien zur Vorbereitung auf Naturereignisse und technologische Risiken
- Schnellverfahren für Wiederholungstäter: Einführung von beschleunigten Verfahren für wiederholt straffällig gewordene Personen, um Wiederholungstaten schneller zu ahnden
- Krisenstab: Aufbau bzw. Erweiterung eines ständigen Krisenstabs auf Landesebene, der in Notsituationen sofort reagieren und koordinieren kann



BEKÄMPFUNG DES POLITISCHEN ISLAM

Der politische Islam stellt eine Herausforderung und Gefahr für die innere Sicherheit und die Wertordnung des Burgenlandes dar. Um den Einfluss extremistischer Ideologien zu verhindern, setzen wir auf klare und konsequente Maßnahmen, die sowohl präventiv als auch repressiv wirken. Ziel ist es, den Einfluss des politischen Islam im Burgenland einzudämmen, Netzwerke zu zerschlagen und der Radikalisierung junger Menschen entgegenzuwirken.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Extremistische Netzwerke beobachten: Die Sicherheitsbehörden sollen verstärkt gegen extremistische Netzwerke und Moscheevereine vorgehen, die radikale Ideologien verbreiten. Diese Einrichtungen werden beobachtet und bei Hinweisen auf Verfassungsfeindlichkeit oder Förderung extremistischer Aktivitäten wird sofort eingeschritten
- Schließung radikaler Einrichtungen: Religiöse Einrichtungen, die als Horte extremistischer Ideologien identifiziert wurden, werden geschlossen. Mit dieser Maßnahme soll die Verbreitung extremistischer Ideologien in den Gemeinden, insbesondere unter Jugendlichen eingedämmt werden

- Prävention und Aufklärung: Präventionsprogramme sollen Jugendliche gezielt vor den Gefahren des politischen Islam und Unterstützern des politischen Islam schützen. In Zusammenarbeit mit Schulen und Jugendzentren werden Initiativen gesetzt
- Strengere Auflagen für religiöse Einrichtungen: Religiöse Einrichtungen und Vereine werden durch verschärfte Melde- und Transparenzpflichten verpflichtet, ihre Finanzierung und Aktivitäten offenzulegen. Diese Transparenzmaßnahmen sollen finanzielle und ideologische Unterstützung aus dem Ausland, die mit den österreichischen Werten nicht vereinbar ist, verhindern
- Verstärkte Zusammenarbeit mit Sicherheitsbehörden: Die Zusammenarbeit mit nationalen und internationalen Sicherheitsbehörden wird intensiviert, um Informationen über extremistische Strukturen und Netzwerke auszutauschen. Dadurch soll die Prävention verbessert und ein schnelleres Eingreifen gegen islamistische Strömungen ermöglicht werden
- Einführung von Meldepflichten bei Extremismusverdacht: Behörden und Bildungseinrichtungen sollen verpflichtet werden, Verdachtsfälle von Radikalisierung zu melden. Dies ermöglicht eine frühzeitige Erkennung von islamischem Extremismus und die Einleitung gezielter Präventions- und Deradikalisierungsmaßnahmen
- Aufbau eines Frühwarnsystems gegen Radikalisierung: Es wird ein digitales Frühwarnsystem eingerichtet, um extremistische Inhalte und Netzwerke im Internet und in sozialen Medien zu überwachen und rechtzeitig Maßnahmen zur Verhinderung von Radikalisierung zu setzen
- Einführung eines Verbotsgesetzes gegen den politischen Islam

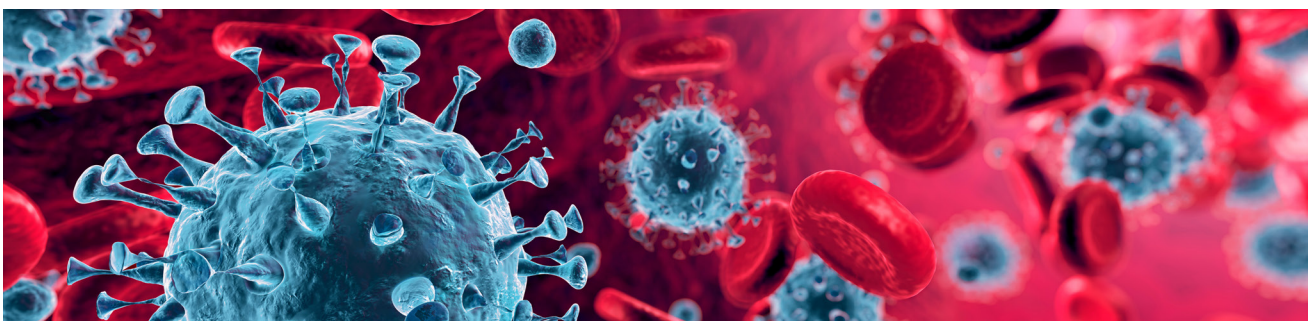
CORONA-AUFARBEITUNG

EINRICHTUNG EINER UNABHÄNGIGEN UNTERSUCHUNGSKOMMISSION UND UMFASSENDE DOKUMENTATION ZUR ANALYSE UND ARCHIVIERUNG DER PANDEMIEMAßNAHMEN

Zur objektiven Aufarbeitung der Corona-Pandemie wird eine unabhängige Untersuchungskommission eingerichtet. Diese soll die getroffenen Maßnahmen systematisch analysieren und deren Auswirkungen bewerten. Darüber hinaus wird eine umfassende Dokumentation und Archivierung aller relevanten Entscheidungen und Daten sichergestellt, um diese für zukünftige Forschung und historische Aufarbeitung verfügbar zu halten. Die Untersuchung soll aufzeigen, welche Maßnahmen besonders wirksam oder vollkommen unnötig waren und welche Anpassungen für zukünftige Krisen sinnvoll sind.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einrichtung einer unabhängigen Untersuchungskommission zur Analyse der Pandemiemaßnahmen und Einbindung von Fachleuten und aller im Landtag vertretenen, politischen Parteien
- Archivierung und systematische Dokumentation aller relevanten Entscheidungen und Daten
- Erstellung eines öffentlich zugänglichen Berichts zur Aufarbeitung der Maßnahmen und Entscheidungen
- Bereitstellung der Ergebnisse für wissenschaftliche Forschung und öffentliche Aufklärung
- Regelmäßige Fortschrittsberichte zur Transparenz des Untersuchungsprozesses





UNTERSUCHUNG DER PHYSISCHEN, PSYCHISCHEN UND SOZIALEN AUSWIRKUNGEN DER PANDEMIE AUF DIE BEVÖLKERUNG MIT DEN SCHWERPUNKTEN GESUNDHEIT UND BILDUNG

Die gesundheitlichen und sozialen Auswirkungen der Pandemie sollen in einer umfassenden Studie untersucht werden. Dies beinhaltet eine Analyse der physischen und psychischen Gesundheit sowie der sozialen Auswirkungen, insbesondere auf das Bildungssystem. Ziel ist es, den langfristigen Unterstützungsbedarf in den Bereichen Gesundheit und Bildung zu ermitteln. Darüber hinaus werden Maßnahmen entwickelt, um entstandene Bildungsdefizite und psychosoziale Belastungen aufzufangen und abzubauen.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Durchführung einer umfassenden Studie zu den physischen und psychischen Folgen der Pandemie
- Analyse der Auswirkungen von Einspermaßnahmen auf Bildung, physische und psychische Gesundheit – vor allem von Kindern - und sozialer Integration
- Entwicklung eines Unterstützungsprogramms für Betroffene mit psychischen Belastungen und Bildungsdefiziten
- Einrichtung eines Corona-Fonds in Höhe von 5 Millionen Euro zur Rückzahlung von verfassungswidrigen Strafen und zur Wiedergutmachung der psychischen und persönlichen Schäden infolge der verfehlten Corona-Politik.
- Förderung von Schulprogrammen zur Aufarbeitung von Lernrückständen
- Ausbau von psychosozialen Beratungsstellen, um Betroffenen schnelle Hilfe anbieten zu können

ANALYSE DER WIRTSCHAFTLICHEN FOLGEN UND ENTWICKLUNG GEZIELTER FÖRDERPROGRAMME FÜR STARK BETROFFENE BRANCHEN UND PERSONENGRUPPEN

Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Hysterie und die besonders betroffenen Branchen und Personengruppen werden detailliert untersucht. Ziel ist es, die wirtschaftlichen Schäden in den verschiedenen Sektoren abzuschätzen und bedarfsorientierte Unterstützungsprogramme zu entwickeln. Dazu gehört auch die Unterstützung von Personen, die nachweislich oder höchstwahrscheinlich gesundheitliche Probleme oder Impfnebenwirkungen erlitten haben. Auf diese Weise können gezielte Hilfsmaßnahmen geschaffen und nachhaltig wirksame Konjunkturprogramme zur Stärkung der betroffenen Sektoren entwickelt werden.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Ökonomische Analyse der Folgen für verschiedene Branchen und Berufsgruppen
- Einrichtung eines Entschädigungsfonds für Betroffene von Impfnebenwirkungen und Beteiligung des Landes an Klagen gegen die Pharmaindustrie
- Entwicklung branchenspezifischer Unterstützungsprogramme für betroffene Unternehmen
- Erhöhung der Subventionen für besonders betroffene Kleinunternehmen und Selbstständige
- Förderung regionaler Projekte zur Schaffung neuer Arbeitsplätze in Krisenbranchen

RECHTLICHE ÜBERPRÜFUNG VON GRUNDRECHTSEINSCHRÄNKUNGEN UND AKTIVE BÜRGERBETEILIGUNG ZUR STÄRKUNG DES VERTRAUENS IN STAATLICHE ENTSCHEIDUNGEN

Die Einschränkungen der Grundrechte während der Pandemie werden im Rahmen einer juristischen Überprüfung auf ihre Verhältnismäßigkeit und Rechtmäßigkeit hin untersucht. Gleichzeitig wird eine Plattform für die aktive Beteiligung der Bürger geschaffen, auf der sie ihre Erfahrungen und Meinungen zum Pandemiemanagement einbringen können. Ziel ist es, die Transparenz und Legitimität staatlicher Entscheidungen zu erhöhen und die Bürger stärker in zukünftige Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, das Vertrauen in staatliche Institutionen wiederherzustellen und die Akzeptanz zukünftiger Maßnahmen zu fördern.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Rechtliche Überprüfung der Verhältnismäßigkeit von Grundrechtseinschränkungen
- Einrichtung einer Bürgerbeteiligungsplattform zur Sammlung von Rückmeldungen zum Pandemiemanagement
- Veröffentlichung regelmäßiger Berichte über die rechtliche Überprüfung der Maßnahmen
- Förderung des Dialogs zwischen Regierung und Bürgern zur Evaluierung künftiger Maßnahmen
- Organisation öffentlicher Diskussionsforen und Feedbackrunden zur Vertrauensbildung

ZUWANDERUNG STOPPEN!

ZUWANDERUNG IN UNSERE SOZIALSYSTEME STOPPEN

Um das Sozialsystem vor Überlastung zu schützen, sollen Sozialleistungen vorrangig an österreichische Staatsbürger ausbezahlt werden. Personen, die keine Beiträge zum Sozialsystem geleistet haben, sollen keinen vollen Zugang zu Sozialleistungen erhalten. Für Ausländer ist der Zugang zu Sozialleistungen auf absolute Notfälle beschränkt. Österreich ist kein Einwanderungsland und das Sozialsystem dient in erster Linie der Versorgung und Absicherung der eigenen Bürgerinnen und Bürger.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Sozialleistungen ausschließlich für Inländer
- Einschränkung der Sozialleistungen für (EU und EWR)-Ausländer, die keinen wesentlichen Beitrag zum Sozialsystem leisten
- Einführung strenger Kontrollen, um Missbrauch durch Migranten zu verhindern
- Sozialleistungen für Migranten werden auf Notfälle beschränkt





FORDERUNG EINER ZUSÄTZLICHEN „FESTUNG ÖSTERREICH“-STRATEGIE

Mit der „Festung Österreich“-Strategie soll das Land durch eine restriktive Asyl- und Migrationspolitik vor unkontrollierter Zuwanderung geschützt werden. Österreich konzentriert sich auf Grenzschutzmaßnahmen, Kontrollen und die Verhinderung illegaler Einwanderung, um Sicherheit und Stabilität zu gewährleisten. Asylwerber, die unerlaubt in das Land einreisen oder gegen die Regeln verstoßen, werden unverzüglich abgeschoben. Österreich wird nicht länger die Hauptlast der Zuwanderung tragen.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Verstärkte Grenzkontrollen zur Verhinderung illegaler Einreise
- Einführung eines strikten Asylstopps und beschleunigte Abschiebung bei Regelverstößen
- Erlassung eines Pushback Gesetzes nach finnischem Vorbild
- Zusammenarbeit mit anderen Ländern bei der Bekämpfung illegaler Migration
- Stärkung der Ressourcen und Befugnisse des Grenzschutzes

SACHLEISTUNGEN STATT BARGELD FÜR ASYLANTEN

Asylbewerber sollen ausschließlich Sachleistungen anstelle von Bargeld erhalten, um finanzielle Anreize zur Einwanderung in das Sozialsystem zu verringern. Lebensmittel, Hygieneartikel und andere Grundbedürfnisse werden direkt zur Verfügung gestellt, um Missbrauch und Fehlanreize zu vermeiden. Der Verzicht auf Bargeldauszahlungen stellt sicher, dass Asylsuchende nur das Nötigste erhalten und keine zusätzlichen Migrationsanreize geschaffen werden.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Sachleistungen zur Befriedigung der Grundbedürfnisse wie Nahrung, Kleidung und Hygieneartikel statt Bargeld
- Einrichtung von kontrollierten Ausgabestellen für die Versorgung von Asylanten
- Vermeidung von Fehlanreizen zur Zuwanderung in die Sozialsysteme

FAMILIENNACHZUG UND FAMILIENZUSAMMENFÜHRUNG BEENDEN

Der Familiennachzug und die Familienzusammenführung von Asylbewerbern sollte beendet werden, um die Belastung des Sozialsystems zu minimieren und die Integrationsanforderungen zu reduzieren. Der Familiennachzug erhöht den Druck auf die Infrastruktur und die sozialen Dienste, weshalb der Familiennachzug nur in extremen Ausnahmefällen gewährt werden soll. Die Verantwortung für die Familienzusammenführung liegt nicht bei Österreich.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Stopp des Familiennachzugs und der Familienzusammenführung für Asylanten
- Familienzusammenführung ausschließlich im Ausland
- Verzicht auf Ausnahmeregelungen außer in humanitären Härtefällen
- Abbau der bestehenden Infrastruktur für Anträge auf Familienzusammenführung
- Einführung strenger Bedingungen für Ausnahmefälle der Familienzusammenführung

STAATSBÜRGERSCHAFT ALS ENDPUNKT GELUNGENER INTEGRATION

Die österreichische Staatsbürgerschaft kann nur nach erfolgreicher und vollständiger Integration verliehen werden. Voraussetzung dafür ist ein mindestens 30-jähriger rechtmäßiger und unbescholtener Aufenthalt in Österreich. Zeiten in Bundes- oder Landesbetreuung (z.B. Asylzeiten) werden nicht angerechnet.

Strafrechtliche Verurteilungen führen bei Menschen, die eingebürgert wurden, zum endgültigen Verlust der Staatsbürgerschaft. Österreich ist kein Einwanderungsland und die Staatsbürgerschaft ist das Privileg gelungener Integration.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Antrag auf Verleihung der Staatsbürgerschaft erst nach 30-jährigem rechtmäßigem und straffreiem Aufenthalt möglich
- Möglichkeit zur Erlangung der Staatsbürgerschaft „nach 6 Jahren“ ersatzlos streichen
- Ausschluss von Aufenthaltszeiten unter Bundes- oder Landesbetreuung (z.B. Asylzeiten)
- Dauerhafte Verweigerung der Staatsbürgerschaft bei Straffälligkeit
- Integrationstests zur Überprüfung der vollständigen Integration

EINFÜHRUNG EINER SICHERUNGSHAFT FÜR KRIMINELLE ASYLWERBER

Straffällig gewordene Asylwerber sollen in Schubhaft genommen und so rasch wie möglich abgeschoben werden. Österreich und das Burgenland dulden keine kriminellen Zuwanderer. Mit dieser Maßnahme wird das Land vor Personen geschützt, die die öffentliche Sicherheit gefährden. Die Schubhaft verhindert, dass straffällig gewordene Asylwerber vor ihrer Abschiebung untertauchen oder erneut straffällig werden.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einführung der Sicherungshaft für straffällige Asylbewerber
- Beschleunigte Abschiebung straffälliger Asylbewerber in ihre Herkunftsländer
- Stärkung der Sicherheitsbehörden zur Durchsetzung der Sicherungshaft
- Internationale Vereinbarungen zur raschen Rückübernahme abgeschobener Straftäter

KEINE NEUEN ASYLQUARTIERE

Es werden keine neuen Verträge zur Errichtung weiterer Asylunterkünfte abgeschlossen. Die Unterbringungskapazitäten werden nicht erweitert, um die Aufnahme weiterer Asylanten zu verhindern. Die bestehenden Asylquartiere werden nur noch für kurzfristige, auf Rückführung ausgerichtete Unterbringungen genutzt. Gemeinden und Städte werden nicht durch zusätzliche Asylunterkünfte belastet.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Keine neuen Aufträge für zusätzliche Asylquartiere
- Nutzung bestehender Quartiere nur für kurzfristige Unterbringung
- Einführung einer maximalen Aufenthaltsdauer in bestehenden Asylquartieren



KLARE TRENNUNG VON ASYL UND ZUWANDERUNG

Asyl und Migration sind klar zu trennen. Asyl gilt als vorübergehende Schutzmaßnahme und berechtigt nicht zum dauerhaften Aufenthalt. Zuwanderung darf nur nach den Bedürfnissen Österreichs und nicht nach denen der Migranten erfolgen. Ziel ist eine restriktive Regelung, die nur hochqualifizierten Fachkräften mit gesichertem Integrationspotenzial die Zuwanderung ermöglicht.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Asyl als vorübergehende Schutzmaßnahme definieren, die keinen Anspruch auf Daueraufenthalt begründet
- Sofortigen Asylstopp einführen, solange die Dublin-II Maßnahmen nicht durchgeführt werden
- Einführung klarer Zuwanderungsrichtlinien, die sich ausschließlich am Bedarf des Landes orientieren
- Wirtschaftlich motivierte Zuwanderung durch strengere Kriterien verhindern
- Beschränkung der Zuwanderung auf hochqualifizierte Fachkräfte mit Integrationspotenzial

ABSCHAFFUNG VON ZUWANDERUNGSANREIZEN DURCH SOZIALLEISTUNGEN

Sozialleistungen werden so gestaltet, dass sie keine zusätzlichen Anreize zur Zuwanderung schaffen. Sozialleistungen sind auf ein Minimum reduziert und werden nur in wirklichen Notfällen gewährt. Migranten, die keinen Beitrag zum Sozialsystem leisten, erhalten keine dauerhaften Sozialleistungen. Damit schützt Österreich seine sozialen Sicherungssysteme und stellt sicher, dass diese in erster Linie der eigenen Bevölkerung zur Verfügung stehen.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Reduktion der Sozialleistungen für Migranten auf Notstandshilfe – Mindestsicherung erst nach Erlangen der Staatsbürgerschaft
- Begrenzung der Dauer von Sozialleistungen für Personen ohne Beitragszahlungen
- Einführung von Bedingungen, die Sozialleistungen nur Staatsbürgern und langjährigen Beitragszahlern zugänglich machen
- Transparente und gerechte Verteilung sozialer Ressourcen zugunsten der eigenen Bevölkerung



„ÖSTERREICH IST KEIN EINWANDERUNGSLAND“ ALS LEITLINIE

Die Grundhaltung „Österreich ist kein Einwanderungsland“ wird in allen Bereichen der Migrationspolitik verankert. Diese Leitlinie schützt die kulturelle Identität des Landes und sichert Stabilität und sozialen Frieden. Österreich bekennt sich zu seiner Tradition und lehnt die Rolle eines Einwanderungslandes ab. Die Migrationspolitik soll klar zum Ausdruck bringen, dass Zuwanderung nicht im Interesse des Landes liegt und nur in Ausnahmefällen gewährt wird.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Verankerung der Leitlinie „Österreich ist kein Einwanderungsland“ in der Migrationspolitik
- Regelmäßige politische Erklärungen und Öffentlichkeitsarbeit zur Stärkung dieses Grundsatzes
- Stärkung der nationalen Identität und der kulturellen Werte durch Integrationsprogramme
- Förderung österreichischer Traditionen und Werte in der öffentlichen Kommunikation

FÖRDERUNG DER REMIGRATION

Remigration bietet Menschen ohne dauerhafte Integrations- und Beschäftigungsperspektive die Möglichkeit einer sicheren und geförderten Rückkehr in ihr Herkunftsland. Durch gezielte Reintegrationsprogramme wird die freiwillige Rückkehr gefördert, um das Sozialsystem zu entlasten und das nationale Integrationsbudget sinnvoll einzusetzen. Remigration ist eine konstruktive Maßnahme, die sowohl die Stabilität der Gesellschaft als auch die wirtschaftlichen Ressourcen Österreichs schützt.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Beratung und Remigration: Einrichtung von Beratungsstellen, die Rückkehrwillige bei der Organisation ihrer Rückkehr und ihrer beruflichen Perspektiven im Herkunftsland unterstützen
- Förderung der internationalen Zusammenarbeit: Zusammenarbeit mit den Herkunftsländern, um die Remigration zu unterstützen und sicherzustellen, dass die Rückkehrer eine positive Perspektive im Herkunftsland haben
- Verpflichtende Remigration für bestimmte Personengruppen: Einführung von verpflichtenden Remigrationsregelungen für abgelehnte Asylwerber, straffällige Migranten und Personen ohne berufliche oder gesellschaftliche Perspektive in Österreich
- Einrichtung eines nationalen Remigrationszentrums: Einrichtung eines Zentrums, das sich ausschließlich mit Rückkehr- und Remigrationsprogrammen befasst
- Überprüfung bestehender Förderstrukturen: Anpassung von Sozialprogrammen und Wohnbeihilfen, sodass langfristig keine Anreize für Personen ohne Integrationsperspektive in Österreich bestehen bleiben
- Öffentlichkeitskampagne zur Remigration: Sensibilisierungskampagne zur Remigration als Chance zur eigenständigen Existenzsicherung im Herkunftsland und zur Entlastung Österreichs
- Transparente Informationspolitik: Veröffentlichung von Berichten und Zahlen über Erfolge und Herausforderungen von Remigrationsprogrammen, um Transparenz zu gewährleisten und das Vertrauen der Bevölkerung zu stärken

DIREKTE DEMOKRATIE AUSBAUEN

ERLEICHTERUNG DES ZUGANGS ZU VOLKSBEGEHREN, VOLKSENTSCHEIDEN UND BÜRGERINITIATIVEN DURCH NIEDRIGERE HÜRDEN UND DIGITALE UNTERSCHRIFTENSAMMLUNG

Die Hürden für Bürgerbeteiligung in Form von Volksbegehren, Volksentscheiden und Bürgerinitiativen sollen deutlich gesenkt werden, um mehr Menschen die Möglichkeit zu geben, sich an politischen Entscheidungen zu beteiligen. Die Unterschriftenhürden für Volksbegehren und Volksentscheide werden gesenkt, damit wichtige Anliegen der Bevölkerung leichter Gehör finden. Zudem soll die Unterschriftensammlung für Bürgerinitiativen durch digitale Plattformen erleichtert werden, damit Bürger ihre Anliegen auch online unterstützen können. Diese Maßnahmen fördern die aktive Mitgestaltung und stärken das demokratische Engagement.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Senkung der Unterschriftenhürde für Volksbegehren und Volksentscheide
- Einführung digitaler Plattformen zur Online-Unterstützung von Initiativen im Burgenland
- Bereitstellung von Sammelstellen in öffentlichen Einrichtungen zur Erleichterung der Unterschriftensammlung
- Sensibilisierungskampagnen zur Förderung der Bürgerbeteiligung

FÖRDERUNG TRANSPARENTER ENTSCHEIDUNGSPROZESSE UND EINFÜHRUNG EINER BÜRGERPLATTFORM FÜR DIREKTE GESETZESINITIATIVEN

Transparente Entscheidungsprozesse sind eine wesentliche Grundlage für das Vertrauen in die Politik. Alle Protokolle und Entscheidungswege sollen öffentlich zugänglich gemacht werden, damit die Bürger nachvollziehen können, wie politische Entscheidungen zustande kommen. Zusätzlich wird eine Bürgerplattform eingerichtet, auf der Bürger eigene Gesetzesvorschläge einbringen und unterstützen können. So können sie direkt in den Gesetzgebungsprozess eingreifen und Initiativen zur Abstimmung stellen. Diese Maßnahmen stärken die demokratische Transparenz und bieten den Bürgern direkte Einflussmöglichkeiten auf die Politik.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Verpflichtende Veröffentlichung aller Protokolle und Entscheidungsprozesse auf Landes- und Gemeindeebene
- Einrichtung einer öffentlich zugänglichen Online-Plattform für Gesetzesinitiativen
- Möglichkeit der Unterstützung von Gesetzesvorschlägen durch Volksabstimmungen
- Rückmeldung der Regierung über den Stand der eingebrachten Gesetzesinitiativen



EINFÜHRUNG VON OBLIGATORISCHEN VOLKSBEFRAGUNGEN UND VERPFLICHTENDEN BÜRGERINFORMATIONEN BEI GROSSPROJEKTEN ZUR STÄRKUNG DER PARTIZIPATION

Volksbefragungen werden verbindlich ausgestaltet, so dass ihre Ergebnisse direkten Einfluss auf politische Entscheidungen haben und nicht nur als Empfehlung gelten. Insbesondere bei großen Infrastrukturprojekten wird vor einer Entscheidung eine verpflichtende Bürgerinformation durchgeführt. So werden die Bürger frühzeitig über die Planungen informiert und können ihre Meinung aktiv einbringen. Diese Maßnahmen fördern Transparenz und demokratische Teilhabe, indem sie sicherstellen, dass die Meinung der Bevölkerung bei Großprojekten und politischen Entscheidungen berücksichtigt wird.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einführung einer verpflichtenden Informationsveranstaltung vor der Entscheidung über Großprojekte
- Regelmäßige öffentliche Diskussionen und Informationsveranstaltungen zu geplanten Projekten
- Gewährleistung einer transparenten und umfassenden Berücksichtigung von Bürgermeinungen bei der Planung und Umsetzung von Großprojekten

FAMILIE

FAMILIENFÖRDERUNG - ECHTE WAHLFREIHEIT FÜR UNSERE FAMILIEN

FINANZIELLE UNTERSTÜTZUNG FÜR FAMILIEN

Burgenländische Familien sollen durch direkte finanzielle Unterstützung entlastet werden. Mit einem am burgenländischen Mindestlohn orientierten Müttergehalt, das Eltern bis zum Kindergarteneintritt für die häusliche Betreuung erhalten, soll Familien die Wahlfreiheit zwischen Wiedereinstieg in den Beruf und häuslicher Betreuung ermöglicht werden.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einführung eines Elterngehalts auf Basis des burgenländischen Mindestlohns zur Wahlfreiheit bei der Kinderbetreuung bis zum verpflichtenden Kindergartenjahr. Die österreichische Staatsbürgerschaft ist Voraussetzung
- Erhöhung des Kinderfreibetrags zur steuerlichen Entlastung von Familien und Verbesserung der finanziellen Stabilität
- Willkommens-Bonus für Neugeborene in Höhe von 2.500 Euro, um junge Familien mit österreichischer Staatsbürgerschaft beim Start zu unterstützen
- Alle Familienleistungen an die Teuerung anpassen, um Wertverluste durch Inflation auszugleichen und die finanzielle Sicherheit der Familien zu gewährleisten





FÖRDERUNG VON KINDERBETREUUNG UND FAMILIENERHOLUNG

Familien im Burgenland werden bei der Kinderbetreuung und Freizeitgestaltung aktiv entlastet. Kostenlose Kinderbetreuung und kostenloses Schulessen erleichtern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und entlasten das Familienbudget deutlich. Zusätzlich wird ein jährlicher Freizeitgutschein eingeführt, der kinderreichen Familien den Zugang zu kulturellen und sportlichen Aktivitäten erleichtert. Diese Maßnahmen sollen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben fördern und den Alltag für Eltern und Kinder angenehmer gestalten.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Kostenfreie Tagesbetreuung und Schulmahlzeiten für Kinder, um Familien finanziell zu entlasten und Bildungszugang zu fördern
- Freizeitgutschein für kinderreiche Familien zur Förderung kultureller und sportlicher Teilhabe
- Schulkostenzuschuss für Familien mit geringem Einkommen zur Abfederung hoher Schulkosten am Schuljahresbeginn
- Nachhilfeförderung für Schüler in einkommensschwachen Familien, um Bildungsgleichheit und schulische Leistungen zu verbessern. Echte Wahlfreiheit bei der Wahl der Nachhilfelehrer

STEUERENTLASTUNG FÜR FAMILIEN UND ALLEINERZIEHENDE

Um Familien steuerlich zu entlasten, wird der Kinderabsetzbetrag erhöht und an die Lebenshaltungskosten angepasst. Insbesondere Alleinerziehende Väter und Mütter erhalten zusätzliche steuerliche Vergünstigungen, um ihr Einkommen zu stärken und ihre finanzielle Belastung zu reduzieren. Diese steuerlichen Maßnahmen sollen die wirtschaftliche Stabilität von Familien fördern und den Eltern ein höheres verfügbares Einkommen ermöglichen.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Erhöhung und Anpassung des Kinderfreibetrags für eine stärkere steuerliche Entlastung der Haushalte
- Zusätzliche steuerliche Vergünstigungen für Alleinerziehende, um finanzielle Ungleichheiten abzumildern
- Steuerliche Absetzbarkeit von Mitgliedsbeiträgen in Sportvereinen und Fitnessstudios zur Förderung der Gesundheit und finanziellen Entlastung
- Anpassung der steuerlichen Rahmenbedingungen für kinderreiche, österreichische Familien zur Sicherung eines ausreichenden Einkommens



WOHNBAUFÖRDERUNG FÜR FAMILIEN

Die Wohnbauförderung ist speziell auf die Bedürfnisse von Familien ausgerichtet. Mit einem Kindererhöhungsbetrag in der Wohnbauförderung und speziellen Förderungen für Jungfamilien im ländlichen Raum wird gezielt kinderfreundlicher Wohnraum geschaffen. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass Familien im Burgenland langfristig leistbaren Wohnraum finden und sich für ein Leben in der Region entscheiden.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Kindersteigerungsbetrag in der Wohnbauförderung, um kinderfreundlichen Wohnraum für junge Familien zu schaffen
- Fördermittel für ländlichen Wohnraum für junge Familien, die im ländlichen Raum bauen oder renovieren möchten
- Zuschuss für die Sanierung von Altbauten, um Wohnraum für junge Familien attraktiver zu gestalten
- Erleichterte Wohnbaukreditvergabe für Familien, um den Erwerb von Wohneigentum für junge Familien zu fördern

FÖRDERUNG BESONDERER BETREUUNGSPFLICHTEN UND WIRTSCHAFTLICHER BELASTUNGEN VON FAMILIEN

Familien mit zusätzlichen Betreuungspflichten oder besonderer wirtschaftlicher Verantwortung sollen gezielt unterstützt werden. Familien mit Kindern mit besonderen Bedürfnissen erhalten finanzielle Unterstützung für die häusliche Pflege. Familienbetriebe profitieren von speziellen Förderprogrammen, die die wirtschaftliche Stabilität sichern und die Weiterführung des Betriebes durch künftige Generationen unterstützen. Diese Maßnahmen stärken Familien, die besondere Verantwortung tragen und zur wirtschaftlichen und sozialen Stabilität im Burgenland beitragen.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Förderung von Familienbetrieben, die durch steuerliche Entlastungen und Landesdarlehen oder Haftungen in ihrer wirtschaftlichen Stabilität unterstützt werden
- Nachlass bei Wohnbaukrediten für Familien mit pflegebedürftigen Angehörigen, um die Belastung zu mindern und langfristige Planung zu erleichtern
- Zugang zu stundenweiser Betreuung und Kurzzeitpflege zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Pflege
- Spezielle Arbeitszeitmodelle und Unterstützung für Eltern mit pflegebedürftigen Angehörigen zur besseren Integration von Beruf und Familienaufgaben

BILDUNG

FÖRDERUNG BENACHTEILIGTER SCHÜLER UND NACHHILFEPROGRAMME

Um Chancengleichheit im Bildungssystem zu gewährleisten, werden gezielte Förderprogramme für finanziell und sozial benachteiligte Schüler eingeführt. Diese umfassen Zuschüsse für Lernmittel, Schulbedarf und Klassenfahrten, um allen Schülern die Teilhabe am Bildungsangebot zu ermöglichen.

Darüber hinaus wird ein flächendeckendes, privates Nachhilfeprogramm gefördert, das auf die Unterstützung von Schülern mit Lernschwierigkeiten und Schülern aus einkommensschwachen Haushalten ausgerichtet ist. Damit sollen schulische Defizite ausgeglichen und bessere Bildungsabschlüsse ermöglicht werden.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einführung einer Nachhilfeförderung durch private Institute oder Privatpersonen für Schüler in finanzieller Notlage, um den Zugang zu Nachhilfe unabhängig vom Einkommen der Familie zu sichern. Echte Wahlfreiheit sichern
- Finanzielle Zuschüsse für Schul- und Lernmaterialien für Schüler aus einkommensschwachen Familien, um ihnen den Schulstart zu erleichtern
- Unterstützung für Schulkostenzuschüsse zu Beginn jedes Schuljahres, um Familien in finanziellen Engpässen zu entlasten
- Erhöhung der Förderung für Schulveranstaltungen wie Schulsport- und Kulturwochen, um die Teilnahme auch für Schüler aus benachteiligten Familien zu ermöglichen

DIGITALE BILDUNG UND AUSSTATTUNG FÖRDERN

Die Digitalisierung im Bildungsbereich ist ein zentrales Ziel, um die Schüler auf die Anforderungen der modernen Arbeitswelt vorzubereiten. Die burgenländischen Schulen werden mit moderner IT-Infrastruktur und digitalen Unterrichtsmaterialien ausgestattet.

Gleichzeitig werden die digitalen Kompetenzen der Schüler durch spezielle Programme und Schulungen gefördert, die Grundkenntnisse in Programmierung, Medienkompetenz und Datenschutz umfassen. Diese Maßnahmen sollen sicherstellen, dass Schülerinnen und Schüler digital fit sind und die Chancen der Digitalisierung nutzen können.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Verbesserung der IT-Ausstattung an Schulen, um digitale Kompetenzen zu fördern und Zugang zu modernen Lernmethoden zu gewährleisten
- Fortbildung für Lehrkräfte im Bereich digitaler Kompetenzen, damit sie den Unterricht mit digitalen Tools gestalten und die Schüler optimal fördern können
- Digitale Grundausbildung in allen Schulstufen, um Grundkenntnisse in Programmierung, Datenschutz und Medienkompetenz zu fördern
- Einführung von Tablets oder Laptops als Lehrmittel für Schüler ab einer bestimmten Jahrgangsstufe, um den digitalen Zugang zu erleichtern

FÖRDERUNG VON SCHUL- UND FREIZEITAKTIVITÄTEN

Um das soziale und kulturelle Miteinander zu stärken, wird die Teilnahme an Schulveranstaltungen wie Exkursionen, Kulturprogrammen und Sportwochen durch finanzielle Zuschüsse erleichtert. Freizeitangebote nach Schulschluss sollen den Schülern die Möglichkeit geben, ihre Talente in Musik, Kunst und Sport zu entfalten und Freundschaften zu knüpfen. Diese Aktivitäten fördern die soziale Integration und bieten den Schülern wichtige Erfahrungen außerhalb des klassischen Schulalltags.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einführung eines jährlichen Freizeitgutscheins für kinderreiche, österreichische Familien zur Unterstützung der Teilnahme an kulturellen und sportlichen Aktivitäten
- Förderung der Teilnahme an kulturellen Schulveranstaltungen wie Theaterbesuchen und Museumsführungen, um die kulturelle Bildung der Schüler zu stärken
- Unterstützung von Sportvereinen und Freizeitangeboten für Schüler, um Bewegung und Teamgeist zu fördern
- Schaffung von kostenfreien Freizeit- und Bildungsprogrammen in den Schulferien für Schüler, die keine Betreuung haben, um Bildung und soziale Integration zu unterstützen

BERUFSVORBEREITUNG UND MINT-FÖRDERUNG

Eine frühzeitige Berufsvorbereitung ist entscheidend, um den Schülern Perspektiven und Orientierung zu bieten. Berufspraktika und Kooperationen mit burgenländischen Unternehmen sollen den Schülern Einblicke in verschiedene Berufsfelder ermöglichen. Darüber hinaus wird die Förderung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) verstärkt, um das Interesse an technischen Berufen zu wecken. Diese Maßnahmen bereiten die Schülerinnen und Schüler optimal auf den Arbeitsmarkt vor und stärken die regionale Wirtschaft durch gut ausgebildete Fachkräfte.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Frühzeitige Einführung von Berufsorientierungsprogrammen an Schulen, um Schülern verschiedene Berufsfelder und Karrierewege aufzuzeigen
- Partnerschaften mit lokalen Unternehmen für Praktika und Workshops, um Schüler auf den Arbeitsmarkt vorzubereiten und die Berufspraxis zu fördern
- Gezielte Förderung der MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) durch moderne Lehrmethoden und zusätzliche Unterrichtsstunden
- Veranstaltung von Technik- und Naturwissenschaftscamps in den Sommerferien, um das Interesse an technischen und naturwissenschaftlichen Themen zu fördern





VERZICHT AUF GENDER IM BILDUNGSBEREICH

Im gesamten Bildungsbereich des Burgenlandes, von der frühkindlichen Betreuung im Kindergarten bis zur Sekundarstufe, wird auf die Einführung von Gender-Sternchen, Binnen-I und ähnlichen sprachlichen Konstruktionen verzichtet. Ziel dieser Maßnahme ist eine klare und verständliche Sprache, die für alle Schülerinnen und Schüler zugänglich ist und den Lernprozess nicht unnötig erschwert. Studien zeigen, dass Klarheit die Sprachentwicklung fördern und die Lesbarkeit von Texten erhöhen. In Niederösterreich beispielsweise wurde bereits ein Genderverbot in der Landesverwaltung eingeführt. Der Bildungsbereich soll folgen.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Klares Verbot des Genderns in allen Schul- und Bildungseinrichtungen im Burgenland, um eine einfache und verständliche Sprache sicherzustellen
- Einführung eines sprachlichen Leitfadens für Schulen, der klare Vorgaben zur Sprachverwendung macht und auf die Erfordernisse einer genderfreien Sprache eingeht
- Informationskampagnen zur Sensibilisierung für klare Sprache ohne Gender-Sternchen und Binnen-I, die die Lesbarkeit und Verständlichkeit erhöhen sollen
- Verankerung in der Schulordnung, dass ideologisch geprägte Sprachkonstruktionen vermieden werden
- Transparenz in Lehrmaterialien: Sicherstellung, dass alle Schulmaterialien, die im Unterricht verwendet werden, den sprachlichen Leitlinien ohne Gendern entsprechen

KINDGEMÄSSE BILDUNGSREFORM

Das Kind und nicht der Lehrer soll in den Mittelpunkt des Lernprozesses rücken. Die Reform zielt darauf ab, den Unterricht an den natürlichen Lernbedürfnissen und Interessen der Kinder auszurichten und überflüssige, praxisferne Inhalte zu reduzieren.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Reduzierung unnötiger Lerninhalte: Praxisferne Themen werden aus dem Lehrplan gestrichen, um Platz für alltagsnahe Inhalte zu schaffen, die für das spätere Leben der Schülerinnen und Schüler relevanter sind
- Stärkung der kreativen Fächer: Mehr Musik, Sport und Kunst im Stundenplan fördern die ganzheitliche Entwicklung der Kinder. Diese Fächer bieten Entfaltungsmöglichkeiten, stärken die kognitiven und motorischen Fähigkeiten und fördern die kreative Ausdrucksfähigkeit. Gerade zu Beginn der Schulzeit sollten diese Fächer stärker vertreten sein
- Geschlechtsspezifische Unterrichtsansätze: In der Grundschule werden Jungen und Mädchen in bestimmten Fächern getrennt unterrichtet, da sich ihre Entwicklungsbedürfnisse in dieser Lebensphase oft unterscheiden. Dieser Ansatz orientiert sich an den Forschungen zur gehirngerechten Pädagogik und soll effektiveres Lernen fördern
- Individualisierung des Lernens: Der Unterricht wird so gestaltet, dass er sich an den Interessen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler orientiert. Die Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes werden stärker berücksichtigt und die Lehrer fungieren als Begleiter, die die individuelle Entwicklung unterstützen
- Diese kindgerechte Reform sorgt dafür, dass die Schulen ein Lernumfeld schaffen, das die natürlichen Lernprozesse der Kinder fördert, statt sie durch starre und praxisferne Vorgaben zu behindern
- Sonderschulen vor Regelschulen für Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf
- Förderung gehirngerechten Lernens: Einführung von Lernmethoden, die auf natürliche Lernmechanismen des Gehirns abzielen und die Freude am Lernen fördern
- Stärkere Einbindung von Projekten und praktischen Arbeiten: Förderung von projektbasiertem Lernen, um Schüler aktiv in die Gestaltung ihres Lernprozesses einzubinden und Praxiswissen zu stärken
- Gezielte Förderung sozialer Kompetenzen: Einführung von Schulprogrammen, die Teamarbeit, Empathie und Konfliktlösung trainieren, um den sozialen Zusammenhalt zu fördern
- Etablierung regelmäßiger „Lebenskompetenz“-Kurse: Fächer, die grundlegende Lebensfertigkeiten wie finanzielle Bildung, Zeitmanagement und gesunde Lebensführung behandeln
- Schulinterne Fortbildungen für Lehrkräfte: Lehrer sollen in kindgerechten und gehirngerechten Lehrmethoden fortgebildet werden, um das Lernen besser auf die Bedürfnisse der Schüler abzustimmen





PFLEGE UND SENIOREN

FÖRDERUNG DER HAUSKRANKENPFLEGE UND DER KURZZEITPFLEGE

Der Ausbau der Hauskrankenpflege und die Förderung mobiler Pflegedienste ermöglichen es pflegebedürftigen Menschen, so lange wie möglich in ihrer gewohnten Umgebung zu bleiben. Zusätzliche Angebote der Kurzzeit- und Tagespflege entlasten pflegende Angehörige und bieten flexible Betreuungsmöglichkeiten. Diese Angebote sind besonders hilfreich für Familien, die Pflege mit Beruf und anderen Verpflichtungen vereinbaren müssen. Die Förderung dieser Betreuungsformen verbessert die Lebensqualität der Pflegebedürftigen und unterstützt gleichzeitig die pflegenden Angehörigen in ihrer anspruchsvollen Aufgabe.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Erhöhung des Pflegegeldes im Fall von Betreuung und Pflege daheim
- Ausbau der mobilen Pflegedienste und Unterstützung für Pflegekräfte, um häusliche Betreuung auch in ländlichen Regionen sicherzustellen
- Sicherung von Pflegekarenz und Pflegezeit für berufstätige Angehörige, die Pflegeaufgaben übernehmen
- Förderung von Programmen für demenzspezifische Pflege, um die besondere Betreuung für Demenzpatienten zu gewährleisten

ATTRAKTIVIERUNG DER PFLEGEBERUFE UND SPEZIALISIERTE PFLEGEANGEBOTE

Angesichts des Fachkräftemangels in der Pflege wird die Attraktivität der Pflegeberufe durch bessere Ausbildungsvergütungen, Aufstiegsmöglichkeiten und Gehaltsstrukturen erhöht. Durch diese Maßnahmen sollen mehr Menschen, insbesondere Österreicher, für eine berufliche Laufbahn in der Pflege gewonnen werden. Darüber hinaus werden spezialisierte Versorgungsangebote wie Palliativ- und Hospizplätze ausgebaut, um eine würdevolle Betreuung schwerstkranker und sterbender Menschen zu gewährleisten. Diese spezialisierte Versorgung stärkt das Pflegesystem und sichert eine hohe Pflegequalität.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Bessere Entlohnung und höhere Ausbildungsvergütung für Pflegekräfte, um den Beruf attraktiver zu gestalten
- Verpflichtende Arbeitszeitregelungen und Zusatzleistungen, um die Arbeitsbedingungen in der Pflege zu verbessern und die Personalbindung zu fördern
- Ausbau von Palliativ- und Hospizplätzen, um schwerkranke und sterbende Menschen bestmöglich zu betreuen
- Etablierung eines Mentorensystems für Pflegekräfte, das Berufsanfängern Unterstützung durch erfahrene Fachkräfte bietet
- Wiedereinführung der Schwerarbeiterregelung und Aufnahme der Pflegeberufe in diese

BETREUTES WOHNEN UND ALTERSGERECHTE ANGEBOTE ZUR SOZIALEN INTEGRATION

Betreutes Wohnen bietet eine Wohnform, die Senioren Unabhängigkeit bei gleichzeitiger notwendiger Betreuung ermöglicht. Senioren, die nicht dauerhaft pflegebedürftig sind, profitieren von dieser flexiblen Betreuungsform. Ergänzend werden altersgerechte Freizeit- und Bildungsangebote gefördert, die soziale Kontakte und geistige Fitness unterstützen. Diese Maßnahmen ermöglichen es Seniorinnen und Senioren, ein aktives und selbstbestimmtes Leben zu führen und gleichzeitig Teil der Gemeinschaft zu bleiben.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Förderung von betreutem und betreubarem Wohnen mit altersgerechter Ausstattung, das eine selbstständige und gleichzeitig betreute Lebensweise ermöglicht
- Schaffung altersgerechter Freizeit- und Bildungsangebote, die Senioren geistige Fitness und sozialen Austausch bieten
- Entwicklung von sozialen Netzwerken und Nachbarschaftshilfe für Senioren, um Vereinsamung vorzubeugen und soziale Teilhabe zu fördern
- Einrichtung generationenübergreifender Begegnungsstätten zur Förderung des Austauschs zwischen Jung und Alt
- Ausbau mobiler Hilfsangebote, wie Einkaufsdienste oder Essenslieferungen, für ältere Menschen mit eingeschränkter Mobilität

FLEXIBILISIERUNG DER PFLEGEFREISTELLUNG UND MASSNAHMEN GEGEN VEREINSAMUNG

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu erleichtern, werden Pflegekarenz und Pflegeteilzeit flexibler gestaltet. Angehörige können ihre Arbeitszeiten leichter an die Pflegesituation anpassen und bei Bedarf kurzzeitig aus dem Beruf aussteigen. Darüber hinaus sollen Programme und soziale Aktivitäten ältere Menschen vor Vereinsamung schützen und ihre Integration in die Gesellschaft fördern. Diese Initiativen zielen darauf ab, das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Seniorinnen und Senioren zu verbessern und gleichzeitig die Angehörigen in ihrer Doppelrolle zu unterstützen.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Anpassung der Pflegekarenzregelungen zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Pflege für pflegende Angehörige
- Förderung von Seniorentaxis und Rufhilfen für ältere Menschen, um deren Mobilität und Selbstständigkeit zu fördern. #BASTplus
- Einführung von Programmen zur Bekämpfung der Vereinsamung älterer Menschen durch Veranstaltungen und soziale Aktivitäten





GESUNDHEIT & ÄRZTLICHE VERSORGUNG

VERBESSERUNG DER GESUNDHEITSVERSORGUNG IM LÄNDLICHEN RAUM

Die ärztliche Versorgung im ländlichen Raum soll durch gezielte Maßnahmen sichergestellt werden. Die FPÖ Burgenland setzt sich für ein umfassendes Landarztförderungsprogramm ein, das jungen Ärzten attraktive Anreize bietet, sich in ländlichen Regionen niederzulassen. Zusätzlich sollen mobile Gesundheitsdienste eingeführt und ausgebaut werden, um schwer erreichbare Gebiete und mobilitätseingeschränkte Patienten direkt vor Ort zu versorgen. Diese mobilen Dienste stellen sicher, dass alle Bürger unabhängig von ihrem Wohnort Zugang zur notwendigen medizinischen Versorgung haben.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Förderprogramme für den Aufbau und die Modernisierung von Landarztpraxen
- Raschere MRT-Termine in den Kliniken der Gesundheit Burgenland
- Unterstützung für mobile Gesundheitsdienste zur Versorgung von schwer erreichbaren und abgelegenen Gebieten
- Einführung von Bonuszahlungen für Landärzte, um den finanziellen Anreiz zu erhöhen
- Kooperationen mit Gemeinden für die Bereitstellung von Praxisräumen und Wohnmöglichkeiten für Ärzte

SCHNELLE UND FLEXIBLE MEDIZINISCHE VERSORGUNG IM LÄNDLICHEN RAUM

Um die Notfallversorgung in abgelegenen Gebieten sicherzustellen, sollen mehr Notarztwagen und First-Responder-Systeme eingerichtet werden. Diese Maßnahmen stellen sicher, dass bei akuten Notfällen schnell Hilfe geleistet werden kann. Ergänzend wird die Telemedizin gefördert, damit Patienten bei Routineuntersuchungen und Erstdiagnosen ohne lange Anfahrtswege betreut werden können. Diese Kombination aus Notfallversorgung und digitalen Lösungen ermöglicht eine verlässliche und flexible medizinische Versorgung auch in entlegenen Gebieten und entlastet die Praxen und Krankenhäuser vor Ort.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Ausbau von First-Responder-Systemen in Zusammenarbeit mit Gemeinden und Rettungsdiensten
- Förderung der Telemedizin durch den Ausbau digitaler Infrastruktur und Schulung des Gesundheitspersonals
- Einführung mobiler Notfallambulanzen in abgelegenen Regionen, um die Erstversorgung zu verbessern
- Unterstützung für den Aufbau eines Netzwerks von Telemedizin-Dienstleistern
- Sicherstellung einer Notarztbereitschaft in ländlichen Regionen rund um die Uhr

AUSBAU DER PFLEGEKAPAZITÄTEN UND DER PSYCHIATRISCHEN VERSORGUNG

Der Bedarf an Pflegekapazitäten in Krankenhäusern und Pflegeheimen soll durch gezielte Fördermaßnahmen erhöht werden. Die FPÖ-Burgenland setzt auf die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Weiterbildungsmöglichkeiten für das Pflegepersonal, um eine höhere Bindung und Zufriedenheit im Beruf zu gewährleisten. Gleichzeitig wird die psychische Gesundheitsversorgung durch zusätzliche Betreuungsangebote gestärkt. Um die psychische Gesundheit der Bevölkerung zu fördern und den Zugang zu entsprechenden Angeboten zu erleichtern, sollen neue Kapazitäten für psychologische Notdienste und Langzeitbetreuungsangebote für alle Altersgruppen geschaffen werden.

KONKRETE MASSNAHMEN:

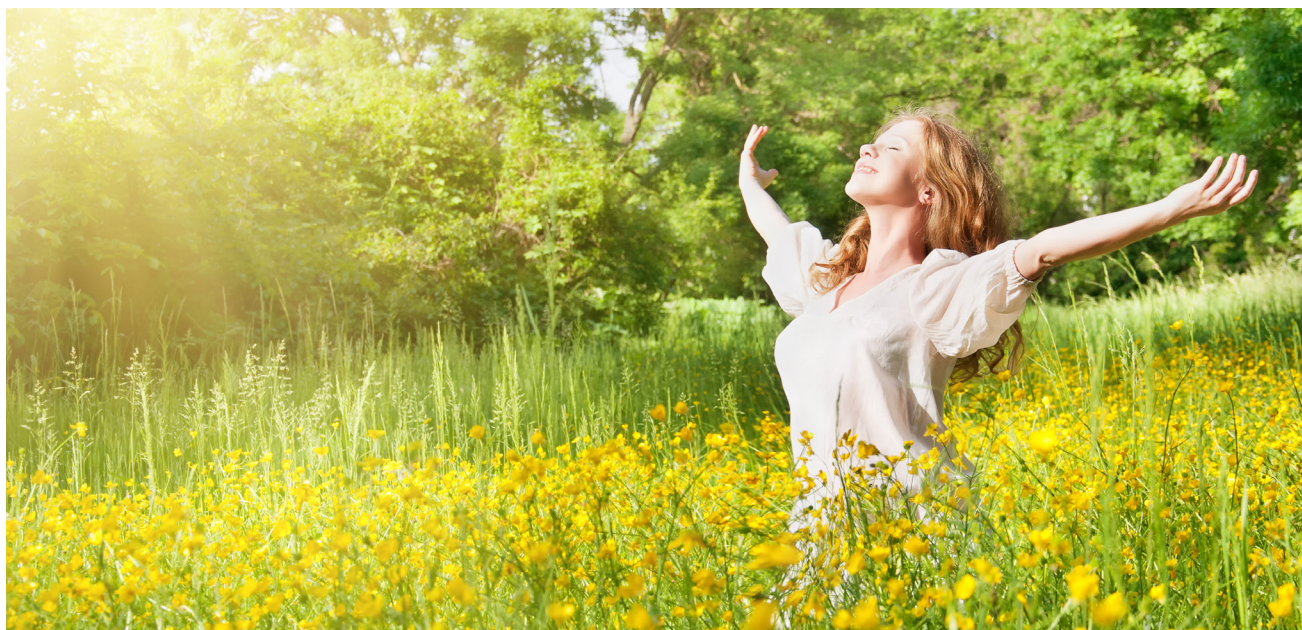
- Einführung zusätzlicher Ausbildungsplätze für Pflegeberufe, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken
- Schaffung von neuen Pflegeplätzen und die Erhöhung der Kapazität in bestehenden Einrichtungen
- Ausbau von psychologischen Notdiensten für Krisensituationen, speziell auch für Kinder und Jugendliche
- Förderung von Fortbildungsprogrammen für Pflegekräfte, um Spezialisierungen zu unterstützen
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen und Gehälter im Pflegebereich, um Personal zu binden und neue Fachkräfte zu gewinnen

FÖRDERUNG VON GESUNDHEITSVORSORGE UND PRÄVENTION

Die Gesundheitsvorsorge wird im Burgenland durch präventive Maßnahmen gestärkt, die auf die häufigsten Gesundheitsrisiken abzielen. Präventionsprogramme für Erkrankungen wie Herz-Kreislauf-Probleme und Diabetes werden eingerichtet, Aufklärungskampagnen zu gesunder Ernährung und Bewegung sollen das Bewusstsein für einen gesunden Lebensstil fördern. Diese präventiven Angebote tragen dazu bei, Krankheiten frühzeitig zu verhindern und die Lebensqualität der Bevölkerung nachhaltig zu verbessern.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Bessere Aufklärungskampagnen für gesunde Ernährung, Bewegung und Stressbewältigung
- Schaffung von Präventionsprogrammen gegen Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes





KULTUR UND BRAUCHTUM

FÖRDERUNG UND ERHALTUNG VON TRADITIONELLER MUSIK, TANZ UND BRAUCHTUM

Durch die Förderung und finanzielle Unterstützung von Musik-, Tanz- und Brauchtumsvereinen soll vor allem die deutsch-burgenländische Volkskultur lebendig erhalten werden. Diese Vereine sind das Herzstück der regionalen Kultur und spielen eine wesentliche Rolle bei der Erhaltung und Weitergabe traditioneller Werte und Bräuche. Deshalb sollen diese Initiativen mit Zuschüssen unterstützt werden, um den Fortbestand der örtlichen Traditionen und der damit verbundenen Veranstaltungen wie Volksfeste, Trachtenumzüge und Tanzveranstaltungen zu sichern. Diese Förderung ist auch eine Anerkennung für die ehrenamtliche Arbeit der Vereinsmitglieder, die mit ihrem Engagement das kulturelle Leben im Burgenland bereichern.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Finanzielle Unterstützung für Volkskulturvereine: Massive Erhöhung der Förderungen für traditionelle österreichische Musik-, Tanz- und Brauchtumsvereine nach Vorarlberger Vorbild
- Förderprämien für Brauchtumsträger: Prämien für besonders aktive Vereine, die maßgeblich zur burgenländisch-deutschen Brauchtumpflege beitragen
- Zusätzliche Förderungen für Nachwuchstalente: Spezielle finanzielle Unterstützung für junge Talente in traditionellen Kunstformen, wie Tanz und Musik, um deren langfristige Weiterführung zu gewährleisten
- Brauchtumsveranstaltungen regional unterstützen: Zuschüsse für Gemeinden zur Organisation lokaler Kulturfeste und Tanzveranstaltungen
- Ehrenamtliche Arbeit stärken: Einführung einer jährlichen Prämierung für ehrenamtliche Aktivitäten in der Brauchtumpflege

BRAUCHTUMSPFLEGE UND TOURISMUS

Brauchtumsfeste und Märkte im Burgenland sollen nicht nur als kulturelle Höhepunkte, sondern auch als touristische Attraktionen gefördert werden. Die Einbindung von Brauchtumsveranstaltungen in die regionale Tourismusstrategie bietet eine hervorragende Möglichkeit, den Gästen das kulturelle Erbe des Burgenlandes näher zu bringen und gleichzeitig die lokale Wirtschaft zu stärken. Diese Veranstaltungen schaffen Arbeitsplätze und Einnahmequellen für regionale Betriebe und tragen zur Belebung der Gemeinden bei. Die Förderung umfasst sowohl die finanzielle Unterstützung der Veranstaltungen selbst als auch ein gezieltes Marketing, um ein breites Publikum anzusprechen. Ziel ist es, das Burgenland als Kultur- und Tourismusregion weiter zu etablieren.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Vermarktung regionaler Feste: Einrichtung eines Programms zur Vermarktung traditioneller Feste als Touristenattraktionen in Zusammenarbeit mit der Tourismusbehörde
- Förderung für Marktplätze und Infrastruktur: Investitionen in die Verbesserung der Infrastruktur von Festplätzen und Marktplätzen zur Optimierung für Besucherströme
- Ausbau kultureller Veranstaltungen: Förderung zusätzlicher Kulturfeste und Brauchtumsveranstaltungen, um saisonale Tourismusangebote zu erweitern
- Reaktivierung verloren gegangener Bräuche (z.B. Blochziehen)
- Spezielle Förderung für regionale Produkte: Unterstützung lokaler Produzenten bei der Präsentation ihrer Produkte auf Kultur- und Brauchtumsveranstaltungen

STÄRKUNG DER KULTURELLEN IDENTITÄT DURCH BILDUNGSPROGRAMME UND WORKSHOPS FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

Die Vermittlung von Kultur und Brauchtum an die junge Generation ist ein zentraler Aspekt zur Erhaltung der regionalen Identität. Für Kinder und Jugendliche sollen Bildungsprogramme und Workshops angeboten werden, die ihnen die Geschichte, das Brauchtum und die Volkskultur des Burgenlandes näherbringen. Dazu gehört auch die Wiedereinführung des Heimatkundeunterrichts in den Schulen, in dem den Schülern die kulturelle Bedeutung und die Geschichte des Burgenlandes vermittelt wird. Solche Bildungsinitiativen sollen die Jugend für die Wertschätzung und Pflege der eigenen Kultur sensibilisieren. Langfristig trägt dies dazu bei, dass das kulturelle Erbe lebendig bleibt und von Generation zu Generation weitergegeben wird.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einführung von Heimatkunde als Schulfach: Verankerung der regionalen Kultur und Brauchtumskunde im Schulunterricht
- Kulturelle Workshops in Schulen: Regelmäßige Workshops in Schulen, um Jugendlichen die Burgenländische Volkskultur praktisch näherzubringen
- Brauchtumsschule: Einrichtung einer speziellen „Brauchtumsschule“ zur Weiterbildung und Ausbildung im Bereich der burgenländischen Volkskultur und Handwerkskunst
- Zusammenarbeit mit Vereinen: Schulen arbeiten mit Brauchtumsvereinen zusammen, um Kulturträger direkt in die Bildung einzubeziehen
- Förderung kultureller Schulprojekte: Finanzielle Unterstützung für Projekte an Schulen, die sich mit der regionalen Kultur und Geschichte beschäftigen



SCHUTZ UND ERHALTUNG HISTORISCHER GEBÄUDE UND PERSÖNLICHKEITEN ALS TEIL DES KULTURELLEN ERBES DES BURGENLANDES

Die Erhaltung und Restaurierung von Baudenkmalern ist von entscheidender Bedeutung für die Bewahrung des kulturellen und architektonischen Erbes des Burgenlandes. Diese Bauwerke sind nicht nur stumme Zeugen der Vergangenheit, sondern auch identitätsstiftende Elemente, die den Charakter der Region prägen. Daher sollen Förderungen für Restaurierungsprojekte zur Verfügung gestellt werden, um diese wertvollen Zeitzeugen für künftige Generationen zu erhalten. Weiters wird die Durchführung von Gedenkjahren und Festveranstaltungen zur Würdigung bedeutender Persönlichkeiten und historischer Ereignisse des Burgenlandes unterstützt. Solche Veranstaltungen bieten die Möglichkeit, die Geschichte lebendig zu halten und den Bürgern und Besuchern die Werte und Traditionen des Burgenlandes näherzubringen.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Erhaltungsprogramme für historische Bauten: Schaffung von Restaurierungsfonds für den Erhalt von denkmalgeschützten Gebäuden und Bauwerken
- Förderung regionaler Denkmäler: Finanzierung für die Errichtung und Pflege von Denkmälern und Gedenktafeln für bedeutende Persönlichkeiten und historische Ereignisse des Burgenlandes
- Restaurierung historischer Stätten: Förderung von Projekten zur Restaurierung bedeutender historischer Stätten und ihrer touristischen Zugänglichkeit
- Gedenkjahre und Jubiläen: Organisation von patriotischen Gedenkjahren und Feierlichkeiten, um historische Ereignisse und Persönlichkeiten zu ehren
- Bildungsprogramme über historische Bauwerke: Kooperation mit Schulen und Kulturvereinen, um Schülern die Geschichte und Bedeutung historischer Bauwerke näherzubringen



SPORT | BREITENSport, SPITZEN-SPORT UND BEHINDERTENSport

FÖRDERUNG DES BREITENSports UND UNTERSTÜTZUNG DES EHRENAMTS IN SPORTVEREINEN

Der Breitensport spielt eine wichtige Rolle für die Gesundheitsförderung und den sozialen Zusammenhalt im Burgenland. Um diesen Bereich zu stärken, sollen Sportvereine, die sich dem Breitensport widmen, finanziell unterstützt werden. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf dem ehrenamtlichen Engagement, das in vielen Sportvereinen die Basis bildet. Ehrenamtliche Helfer und Trainer leisten einen unschätzbaren Beitrag bei der Organisation und Durchführung von Sportangeboten. Durch finanzielle Zuschüsse und administrative Erleichterungen sollen die Vereine entlastet werden, um das Angebot für die Bevölkerung weiter auszubauen und die hohe Qualität zu sichern.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Verdoppelung der Fördermittel für Breitensportvereine
- Einführung von Zuschüssen für ehrenamtlich Tätige im Sport
- Spezielle Förderprogramme für neue und kleine Vereine zur Gewinnung ehrenamtlicher Unterstützung
- Transparente und faire Förderung der Sportvereine
- Unterstützung bei administrativen Aufgaben durch digitale Lösungen für die Vereinsverwaltung

EINFÜHRUNG VON SPORTGUTSCHEINEN UND STEUVERGÜNSTIGUNGEN FÜR FAMILIEN

Um Kindern und Jugendlichen den Zugang zu Sportvereinen und sportlichen Aktivitäten zu erleichtern, wird ein Bewegungsgutschein im Wert von 300 Euro pro Jahr eingeführt. Dieser Gutschein kann für Mitgliedschaften in Sportvereinen oder für die Nutzung von Sporteinrichtungen eingelöst werden. Darüber hinaus soll die steuerliche Absetzbarkeit von Mitgliedsbeiträgen für Familien gefördert werden. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, dass Sport für alle Altersgruppen leichter zugänglich und für Familien finanzierbar bleibt, wodurch die Gesundheit und das Gemeinschaftsgefühl der jungen Generation gestärkt werden.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einführung eines jährlichen Bewegungsgutscheins für Kinder und Jugendliche
- Tägliche Turnstunde fix im Lehrplan verankern
- Steuerliche Absetzbarkeit von Mitgliedsbeiträgen für Sportvereine und Fitnessstudios
- Ermäßigte Mitgliedsbeiträge für Familien und Kinder aus einkommensschwachen Haushalten
- Finanzielle Unterstützung für Sportvereine, um die Mitgliedsbeiträge niedrig zu halten

ERMÄSSIGTE TARIFE UND ÖFFENTLICHER ZUGANG ZU SPORTEINRICHTUNGEN FÜR FAMILIEN UND VEREINE

Sportstätten sollen für Vereine und Familien besser zugänglich gemacht werden, um die sportliche Aktivität in den Gemeinden zu fördern. Dazu gehört die Öffnung von Schulsportanlagen außerhalb der Schulzeiten für Vereine und gemeinnützige Organisationen. Darüber hinaus werden spezielle Familientarife für öffentliche Sport- und Freizeiteinrichtungen wie Schwimmbäder und Eislaufhallen angeboten. Diese Maßnahmen erleichtern nicht nur den Zugang zu sportlichen Aktivitäten, sondern fördern auch den sozialen Zusammenhalt in den Gemeinden, da Menschen unterschiedlichen Alters die Einrichtungen gemeinsam nutzen können.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Öffnung von Schulsportanlagen für Sportvereine außerhalb der Unterrichtszeiten
- Einführung vergünstigter Tarife für Familien in öffentlichen Sportstätten
- Ausbau und Modernisierung öffentlicher Sportanlagen für die Nutzung durch Vereine
- Unterstützung der Kommunen bei der Organisation öffentlicher Sportveranstaltungen



STÄRKUNG DER NACHWUCHSFÖRDERUNG DURCH KOOPERATIONEN UND AUSBAU DER SPORTINFRASTRUKTUR

Die Nachwuchsförderung ist eine wichtige Grundlage für den langfristigen Erfolg im Sport. Durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Schulen und Sportvereinen soll das Sportangebot speziell für Jugendliche optimiert werden. Um den Nachwuchs bestmöglich zu fördern, wird auch die Sportinfrastruktur im Burgenland ausgebaut. Das bedeutet den Neubau und die Modernisierung von Trainings- und Wettkampfstätten. Diese Verbesserungen sollen sicherstellen, dass junge Talente optimale Bedingungen vorfinden, um ihre Fähigkeiten zu entwickeln und Sport zu treiben.

KONKRETE MASSNAHMEN:

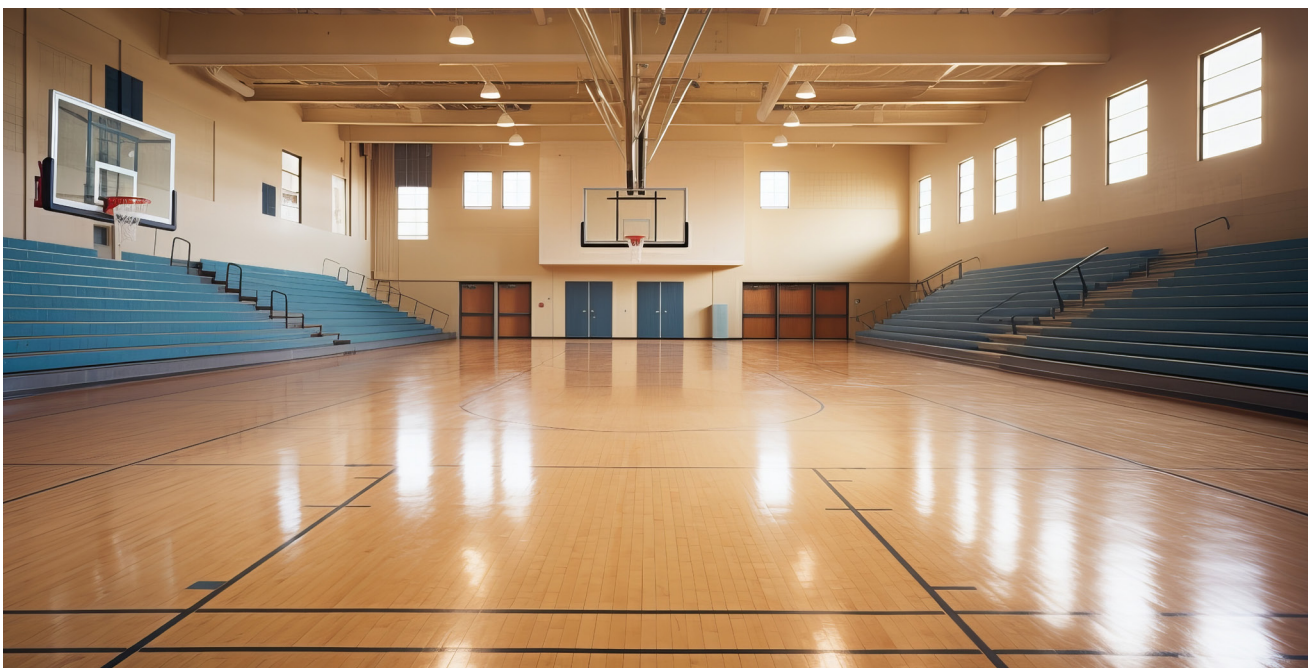
- Aufbau von Partnerschaften zwischen Schulen und lokalen Sportvereinen zur gemeinsamen Nachwuchsförderung
- Finanzielle Unterstützung für den Bau und die Modernisierung von Sportstätten
- Einrichtung von Trainingsplätzen und Trainingszeiten speziell für Nachwuchssportler
- Unterstützung von Talentförderprogrammen für junge Sportler in verschiedenen Sportarten

SCHAFFUNG VON LEISTUNGSZENTREN UND BARRIEREFREIEN SPORTSTÄTTEN ZUR INKLUSIVEN FÖRDERUNG

Um allen Menschen im Burgenland die Teilhabe am Sport zu ermöglichen, werden Leistungszentren sowohl für den Breiten- als auch für den Spitzensport geschaffen. Hier sollen talentierte Sportler gefördert und optimale Trainingsbedingungen geschaffen werden. Gleichzeitig wird der Behindertensport gestärkt, indem barrierefreie Sportstätten und Programme für Menschen mit Behinderungen ausgebaut werden. Diese umfassenden Maßnahmen fördern die Integration und machen Sport für alle Burgenländer, unabhängig von körperlichen Einschränkungen, zugänglich

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Errichtung neuer Leistungszentren für talentierte und ambitionierte Sportler
- Förderung und Ausbau von barrierefreien Sportstätten für den Behindertensport
- Einrichtung spezieller Sportprogramme und Förderungen für Menschen mit Behinderungen
- Zusammenarbeit mit Behindertensportvereinen und -organisationen bei der Planung und Durchführung von integrativen Sportangeboten





GEMEINDEN UND KOMMUNALES

FÖRDERUNG DER KOMMUNALEN SELBSTVERWALTUNG UND DER LOKALEN ENTSCHEIDUNGSFÄHIGKEIT

Die Stärkung der kommunalen Selbstverwaltung ist entscheidend, um den spezifischen Bedürfnissen jeder Gemeinde gerecht zu werden. Gemeinden sollen mehr Entscheidungsfreiheit bei der Gestaltung öffentlicher Projekte und bei der Vergabe öffentlicher Aufträge an lokale Unternehmen erhalten. Die transparente Vergabe öffentlicher Aufträge an heimische Unternehmen stärkt die regionale Wirtschaft, schafft Arbeitsplätze und fördert die Bindung der Bürger an ihre Gemeinde. Durch unbürokratische und effiziente Verfahren wird die Eigenverantwortung der Gemeinden gestärkt und sie können schneller auf lokale Herausforderungen reagieren.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Einführung eines Programms zur Förderung der kommunalen Selbstverwaltung und Entscheidungsfreiheit
- Vereinfachung und Digitalisierung der Verfahren zur Vergabe öffentlicher Aufträge
- Bevorzugung lokaler Unternehmen bei der Vergabe öffentlicher Aufträge
- Unterstützung der Gemeinden bei der Umsetzung lokaler Projekte und Initiativen
- Regelmäßige Informations- und Schulungsveranstaltungen für Gemeindevertreter zur Förderung der lokalen Eigenverantwortung
- Einführung eines Gemeindezuschuss-Gesetzes, wonach die Landesumlage alle drei Jahre gerecht unter den Gemeinden für Investitionen aufgeteilt wird



AUSBAU DER DIGITALEN INFRASTRUKTUR UND DER VERKEHRSVERBINDUNGEN IN LÄNDLICHEN GEBIETEN

Die digitale Infrastruktur und die Verkehrsverbindungen sind eine wesentliche Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung und die Lebensqualität in ländlichen Gebieten. Der Breitbandausbau sowie die Einführung des 5G-Standards sollen im ländlichen Raum vorangetrieben werden, um Chancengleichheit für alle Gemeinden zu gewährleisten.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Beschleunigung des Breitbandausbaus und Einführung von 5G in ländlichen Gebieten
- Förderung von Smart-Village-Projekten zur Digitalisierung ländlicher Gemeinden

FÖRDERUNG REGIONALER PRODUKTE UND ZUSAMMENARBEIT MIT DER GASTRONOMIE ZUR STÄRKUNG DER LOKALEN WIRTSCHAFT

Die Förderung regionaler Produkte ist ein wichtiges Element für die lokale Wirtschaft und trägt zur Nachhaltigkeit bei. Gemeinden und öffentliche Einrichtungen werden angeregt, in Kantinen und Gastronomiebetrieben verstärkt regionale Produkte zu verwenden. Besonderes Augenmerk wird auf die Einbindung lokaler Erzeuger und Produzenten in Vermarktungsstrategien und die Förderung regionaler Kreisläufe gelegt. Diese Maßnahmen stärken die heimische Landwirtschaft und den Handel und bieten gleichzeitig den Bürgern frische und regionale Lebensmittel.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Ausweitung einer Regionalitätsquote für Kantinen und öffentliche Einrichtungen
- Kooperationen zwischen lokalen Landwirten und Gastronomen
- Finanzielle Unterstützung von Wochenmärkten und regionalen Verkaufsplattformen
- Bewusstseinsbildung zur Stärkung der regionalen Konsumkultur

NATUR-, TIER- UND LANDSCHAFTSSCHUTZ

SCHUTZ NATÜRLICHER LEBENSÄRÄUME UND FÖRDERUNG DER ARTENVIELFALT ZUR ERHALTUNG EINES GESUNDEN ÖKOSYSTEMS

Der Schutz und die Förderung der Artenvielfalt sind entscheidend für ein stabiles Ökosystem. Ziel ist es, natürliche Lebensräume zu erhalten und gezielt Projekte zum Schutz gefährdeter Tier- und Pflanzenarten zu fördern. Durch die Ausweisung und Pflege von Naturschutzgebieten sowie den Schutz besonders sensibler Gebiete können die natürlichen Bedingungen für wildlebende Tiere und Pflanzen erhalten werden. Die Maßnahmen umfassen die Einschränkung menschlicher Eingriffe in sensiblen Gebieten, die Wiederherstellung von Lebensräumen und die gezielte Förderung von Projekten zur Erhaltung der biologischen Vielfalt.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Ausweitung und Pflege von Naturschutzgebieten zum Schutz sensibler Lebensräume
- Ausweitung der Förderprogramme für Projekte zur Erhaltung bedrohter Tier- und Pflanzenarten
- Einschränkung menschlicher Eingriffe in besonders schützenswerten Gebieten
- Unterstützung von Initiativen zur Wiederherstellung von Lebensräumen
- Bildungskampagnen zur Sensibilisierung für die Erhaltung der biologischen Vielfalt



FÖRDERUNG VON TIERSCHUTZORGANISATIONEN UND AUSBAU DER WILDTIERHILFE ZUR UNTERSTÜTZUNG VON TIEREN IN NOT

Tierschutzorganisationen und die Wildtierhilfe leisten einen wichtigen Beitrag zum Schutz und zur Versorgung von Tieren in Not. Sie kümmern sich um verletzte oder verwaiste Wildtiere und bieten ihnen eine angemessene Pflege. Durch die finanzielle Unterstützung und den Ausbau von Wildtierauffangstationen soll sichergestellt werden, dass Tierschutzvereine und ehrenamtliche Organisationen ihre wertvolle Arbeit langfristig fortsetzen können. Diese Unterstützung trägt nicht nur zum Wohl der Tiere bei, sondern sensibilisiert auch die Bevölkerung für das Thema Tierschutz.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Finanzielle Unterstützung von Tierschutzorganisationen und Wildtierauffangstationen
- Lebendtiertransporte auf notwendige und kürzeste Fahrten einschränken
- Zuschüsse für die Einrichtung neuer Wildtierauffangstationen in ländlichen Gebieten
- Bereitstellung von Mitteln für medizinische Ausrüstung und Tierpflegematerial
- Förderung von Ausbildungsprogrammen für ehrenamtliche Tierschützer
- Öffentlichkeitskampagnen zur Aufklärung über Wildtierhilfe und Tierschutz

EINDÄMMUNG ILLEGALER ODER QUÄLENDER TIERTRANSPORTE UND FÖRDERUNG KURZER TRANSPORTWEGE ZUM SCHUTZ VON NUTZTIEREN

Tiertransporte sollen tierschutzgerecht gestaltet werden. Die Eindämmung illegaler Transporte und die Verkürzung der Transportwege für Nutztiere sind zentrale Anliegen, um das Leiden der Tiere zu minimieren. Strengere Kontrollen und härtere Strafen sollen helfen, illegale Transporte zu bekämpfen. Auch die Förderung kurzer Transportwege, insbesondere durch die Schaffung regionaler Schlachtmöglichkeiten, sorgt dafür, dass Tiere nicht unnötig langen und belastenden Transporten ausgesetzt sind.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Strengere Kontrollen und Sanktionen gegen illegale Tiertransporte einführen
- Förderung regionaler Schlachtmöglichkeiten, um lange Transportwege zu reduzieren
- Zusammenarbeit mit landwirtschaftlichen Betrieben zur Optimierung tierfreundlicher Transportwege
- Einführung eines transparenten Systems zur Rückverfolgung von Tiertransporten
- Informationskampagnen zur Sensibilisierung für tierfreundliche Transportpraktiken





FÖRDERUNG EINER NACHHALTIGEN FORSTWIRTSCHAFT UND EINER FLÄCHENSCHONENDEN RAUMPLANUNG FÜR EINE INTAKTE LANDSCHAFT

Eine nachhaltige Waldbewirtschaftung und eine flächenschonende Raumplanung tragen zur Erhaltung des Landschaftsbildes und zur Schonung der natürlichen Ressourcen bei. Die burgenländischen Wälder spielen eine wichtige Rolle für die Umwelt und den Naturschutz. Gezielte Aufforstungsprogramme und eine nachhaltige Waldbewirtschaftung sollen die ökologischen Leistungen der Wälder stärken. Gleichzeitig soll die Raumplanung so gestaltet werden, dass keine neuen Flächen versiegelt werden. Der Schwerpunkt liegt auf der Nutzung vorhandener Flächen und dem Schutz unberührter Gebiete, um Landschaft und Lebensräume zu erhalten.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Ausweitung der Förderung von Aufforstungsprogrammen und nachhaltiger Waldbewirtschaftung
- Echte Wälder statt Plantagen im Burgenland
- Entwicklung von Raumordnungskonzepten zur Reduzierung der Flächenversiegelung
- Unterstützung bei der Pflege und Erhaltung von Waldflächen und Waldwegen
- Aufklärungskampagnen über die Bedeutung einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung
- Förderung der Innenentwicklung in den Gemeinden zur Schonung von Freiflächen

VERANKERUNG EINER RESSOURCENSCHONENDEN KREISLAUFWIRTSCHAFT ZUR ABFALLVERMEIDUNG

Eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft ist zentral für die Abfallvermeidung und die Schonung natürlicher Ressourcen. Durch die Förderung von Mehrwegsystemen und Recyclingkonzepten sollen Produktionskreisläufe nachhaltig gestaltet werden. Maßnahmen zur Abfallvermeidung und gezielte Anreize zur Nutzung von Mehrwegprodukten tragen dazu bei, die Umweltbelastung zu reduzieren und das Bewusstsein für nachhaltige Konsummuster zu stärken.

KONKRETE MASSNAHMEN:

- Anreize statt Strafen für Unternehmen, Mehrwegprodukte zu entwickeln und einzusetzen
- Förderung von Wiederverwendungsinitiativen und Recyclingprogrammen
- Subventionen für Unternehmen, die ressourcenschonende Verpackungen verwenden
- Aufbau eines kommunalen Systems zur Förderung von Mehrwegverpackungen
- Einführung von Bildungsprogrammen zur Sensibilisierung für nachhaltigen Konsum



NORBERT HOFER



Freiheitliche Partei Österreich | Landesgruppe Burgenland
Ruster Straße 7Ob · A-7000 Eisenstadt